Unterjährige Finanzberichterstattung - Langfassung
hier: Bericht über den Zeitraum Januar bis August 2016

1. Vorbemerkungen

Die Finanzberichterstattung orientiert sich an der im Controllingprozess vorgesehenen Anzahl von Controllinggesprächen zwischen den Dienststellen und den zentralen Controllingteams. Für das Haushaltsjahr 2016 wurde beziehungsweise wird dem Ältestenrat und Finanzausschuss an den folgenden Terminen jeweils ein Bericht über die finanzielle Lage der Stadt Nürnberg vorgelegt:

Berichtszeiträume 2016		
Januar bis April	**Januar bis August**	**Januar bis Dezember**
1. Finanzbericht	2. Finanzbericht	Jahresabschlussbericht
27.07.2015	26.10.2016	26.07.2017

Gegenstand dieser dem Ältestenrat und Finanzausschuss am 26.10.2016 vorgelegten unterjährigen Finanzberichterstattung ist die Darstellung der aktuellen Entwicklungen im Berichtszeitraum Januar bis August 2016 (2. Finanzbericht 2016) für den Kernhaushalt der Stadt Nürnberg. Die Berichterstattung wird um die Halbjahresberichte der Eigenbetriebe (siehe Kapitel 3) ergänzt. Die Finanzberichterstattung zu den Beteiligungen erfolgt in einer gesonderten Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses. Jahresabschlüsse werden im Stadtrat behandelt.

Im Vorfeld der Berichtserstellung haben die Controllingteams, die sich jeweils aus einem/r Bereichsbetreuer/in von OrgA und Stk zusammensetzen, im Rahmen des Controllingprozesses wieder mit fast allen Dienststellen/Organisationseinheiten Controlling-gespräche geführt. Inhalte der Gespräche waren das Leistungs- (Ziele und Kennzahlen), Finanz- und Personalcontrolling.

2. Bericht zum Kernhaushalt der Stadt Nürnberg über den Zeitraum Januar bis August 2016

Zunächst werden im Kapitel 2.1 Aussagen zur Entwicklung des Kernhaushaltes der Stadt Nürnberg getroffen. Im Kapitel 2.2 werden dann aus allen Produkten der Stadt Nürnberg die inbesondere im Hinblick auf die Ertragslage kritischen Produkte und Deckungsringe dargestellt.

In den in den Übersichten dargestellten Planansätzen 2016 sind die Nachtragshaushalte mit eingearbeitet. Insofern können diese Zahlen von denen im veröffentlichten Haushaltsplan 2016 abweichen.

2.1 Gesamthaushalt

Im Kapitel 2.1 werden auf der Grundlage der aktuellen Zahlen des Haushalts- und Rechnungswesens für den Berichtszeitraum die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Nürnberg einer näheren Analyse unterzogen, um daraus eine Einschätzung für die Gesamtjahresentwicklung abzuleiten. Hierbei wird der Fokus nur auf die wichtigsten Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Aufwandsposten gerichtet.

2.1.1 Vermögens- und Finanzlage

Für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage werden die folgenden Vermögens- und Finanzposten der Stadt Nürnberg einer näheren Betrachtung unterzogen:

- Schuldenstand
- Liquidität und Kassenkredite.

Schuldenstand

In der folgenden Übersicht wird der aktuelle Schuldenstand zum Stichtag 30.09.2016 der Stadt Nürnberg (ohne Eigenbetriebe) für Verbindlichkeiten aus Anleihen, Investitionskrediten und aus PPP-Projekten (kreditähnliche Rechtsgeschäfte) dem Planansatz 2016 gegenübergestellt:

(in T€)	Ist 2016			Haushaltsplan 2016		
	zum 01.01.	Veränderung	zum 30.09.	zum 01.01.	Veränderung	zum 31.12.
1. Anleihen	80.000	0	**80.000**	80.000	0	80.000
2. Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten	1.166.065	46.613	**1.212.678**	1.166.065	56.810	1.222.875
3. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte aus PPP-Projekten	57.859	-3.533	**54.326**	57.859	-4.395	53.464
insgesamt	1.303.924	43.080	**1.347.004**	1.303.924	52.415	1.356.339

Auswertungsstand: 14.10.2016, 10:06 Uhr

Zum Stichtag 30.09.2016 beträgt die Nettoneuverschuldung 2016 43,08 Mio. €. Sie liegt somit noch um 9,34 Mio. € unter dem Planansatz aus dem Haushaltsplan 2016.

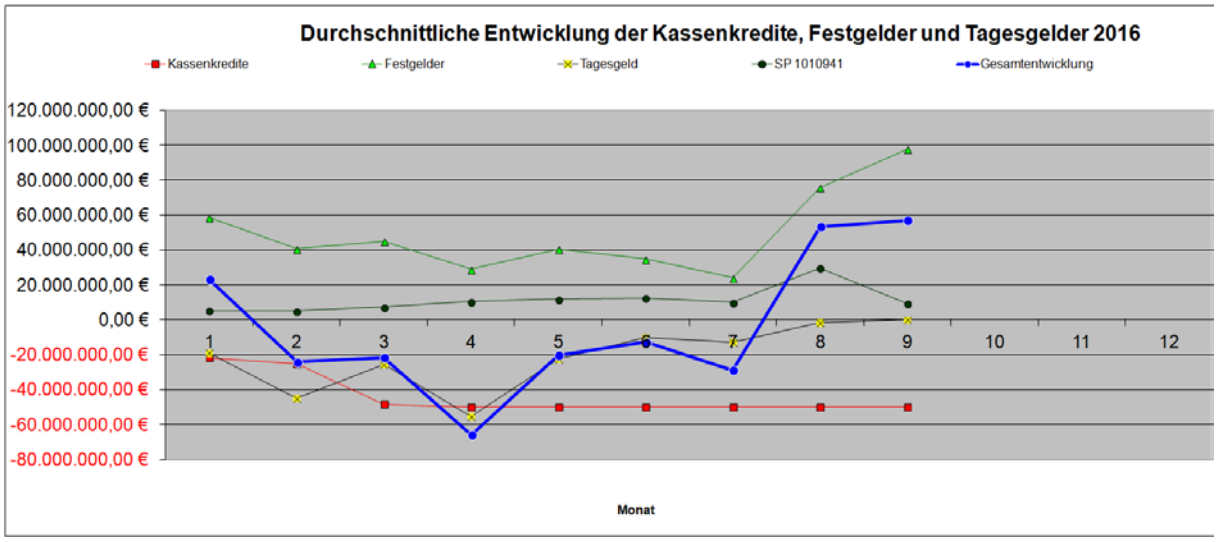
Anmerkung: Darlehen werden größtenteils viertel- oder halbjährlich getilgt.

Liquidität und Kassenkredite

Die Sicherstellung der Liquidität und die erforderlichen Maßnahmen hierzu sind abhängig von der aktuellen Finanzsituation.

Nach der Haushaltssatzung für das Jahr 2016 wurde der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen auf 280 Mio. € festgesetzt.

Die nachfolgende Grafik zeigt den aktuellen Verlauf - dargestellt in monatlichen Durchschnittswerten - der Kassenkredite, Festgeldanlagen, der Tagesgelder bei den Kreditinstituten und dem Sparkassen-Hauptkonto (SP 1010941):



Im Zeitraum vom 01.01. bis 30.09.2016 bewegten sich die liquiden Mittel insgesamt in der erwarteten Höhe. Trotz verbesserter Liquidität zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2016 ist im Vergleich zum Vorjahresverlauf festzustellen, dass sich die durchschnittliche Liquidität insgesamt vermindert hat. Dies liegt in erster Linie im geringeren Anfangsbestand von 63 Mio. € (Anfangsbestand 2015: 94 Mio. €) und daran, dass einmalige Einzahlungen aus Finanzanlagen der Vorjahre die Liquidität im Jahr 2015 entsprechend erhöht haben. Die Einzahlungen aus der Gewerbesteuer sind im Jahr 2016 weiter stabil und in vergleichbarer Höhe zum Vorjahr. Im Januar 2016 und März 2016 war zur Sicherstellung der Liquidität die Aufnahme von Kassenkrediten (zwei Tranchen zu jeweils 25 Mio. €) erforderlich. Die Aufnahme der Kassenkredite ist wirtschaftlich begründet und erfolgt unter Abwägung und Einbeziehung der bestehenden Finanzanlagen (Festgelder, Cash-Konten) sowie den aktuell divergierenden Zinsstrukturen am Finanzmarkt. Die Rückzahlung der beiden Kassenkredite ist in voller Höhe für Anfang Dezember 2016 geplant.

2.1.2 Ertragslage

Zur Beurteilung der Ertragslage wird - analog der Abbildung im Haushaltsplan und im Jahresabschluss - die Entwicklung der ordentlichen Erträge und der ordentlichen Aufwendungen, die im Saldo das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit abbilden, und die Entwicklung des Finanzergebnisses dargestellt. Der Saldo aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis ergibt das ordentliche Ergebnis.

Dabei werden die ordentlichen Erträge sachlich in

- Steuererträge,
- Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen und sonstige Transfererträge,
- Erträge aus Leistungsentgelten,
- Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen und
- Erträge aus der Auflösung Sonderposten, sonstige ordentliche Erträge, Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

und die ordentlichen Aufwendungen in

- Personal- und Versorgungsaufwendungen,
- Sachaufwendungen und Abschreibungen,
- Transferaufwendungen und
- sonstige ordentliche Aufwendungen

untergliedert.

Der SAP-Logik folgend, werden Erträge mit einem negativen (Beispiel: -1.000 €) und Aufwendungen mit einem positiven Vorzeichen (Beispiel: 1.000 €) dargestellt. Dementsprechend werden positive Abweichungen mit einem negativen Vorzeichen und negative Abweichungen mit einem positiven Vorzeichen abgebildet.

Auf eine periodische Abgrenzung der Erträge und Aufwendungen analog dem Jahresabschluss wurde verzichtet, da dies mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden wäre. Aus diesem Grunde können Ungenauigkeiten in den Zahlen auftreten.

Die anteiligen Planwerte 01-08/2016 wurden teilweise vereinfacht aus dem Jahresplanwert abgeleitet, indem der Jahreswert durch 12 Monate geteilt und mit acht Monaten multipliziert wurde. An verschiedenen Stellen jedoch werden Werte auf der Grundlage der Kostenverläufe des Vorjahres bereits monatsscharf abgebildet.

Die folgendeTabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses.

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2016	Plan 01-08/ 2016	**Δ Ist/Plan** 01-08/ 2016	Plan 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Plan 2016	Ist 01-08/ 2015	Ist 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Ist 2015
S1 Ordentliche Erträge	-1.265.476	-1.319.958	54.482	-1.797.477	70,4%	-1.187.737	-1.717.851	69,1%
S2 Ordentl. Aufwendungen	1.055.257	1.183.113	-127.856	1.796.533	58,7%	977.509	1.679.867	58,2%
S3 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Saldo aus S1 und S2)	-210.219	-136.845	-73.374	-944	ü.T.	-210.228	-37.984	553,5%
S4 Finanzergebnis	16.280	6.536	9.744	7.723	210,8%	12.640	28.941	43,7%
S5 Ordentliches Ergebnis (Saldo aus S3 und S4)	-193.939	-130.309	-63.630	6.779	o.A.	-197.588	-9.043	ü.T.

Eine Aussage zum Gesamtergebnis ist an dieser Stelle nicht ohne weiteres möglich, da zum einen die Erträge und Aufwendungen aus besagtem Grund nicht periodisch abgegrenzt worden sind und zum anderen die Aufteilung des Gesamtjahresplanwertes auf die Planwerte für den Berichtszeitraum mit Unwägbarkeiten behaftet ist. Dennoch können an dieser Stelle die folgenden Aussagen getroffen werden:

Da die Aufwendungen für Abschreibungen und Rückstellungen erst zum Jahresende gebucht werden, weisen das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und das ordentliche Ergebnis im Berichtszeitraum noch relativ hohe Überschüsse aus.

Die Anteile der ordentlichen Erträge und Aufwendungen am Gesamtplan liegen im Berichtszeitraum fast auf Vorjahresniveau. Der Anteil der ordentlichen Erträge liegt im Berichtszeitraum bei 70,4 %, dies sind im Vergleich zum Vorjahr 1,3 Prozentpunkte mehr. Demgegenüber liegen die ordentlichen Aufwendungen im Berichtszeitraum bei einem Anteil von 58,7 % (Vorjahr: 58,2

Nähere Erkenntnisse zur Entwicklung des Jahresergebnisses lassen sich über die Analyse der einzelnen Bestandteile des ordentlichen Ergebnisses gewinnen:

Steuererträge

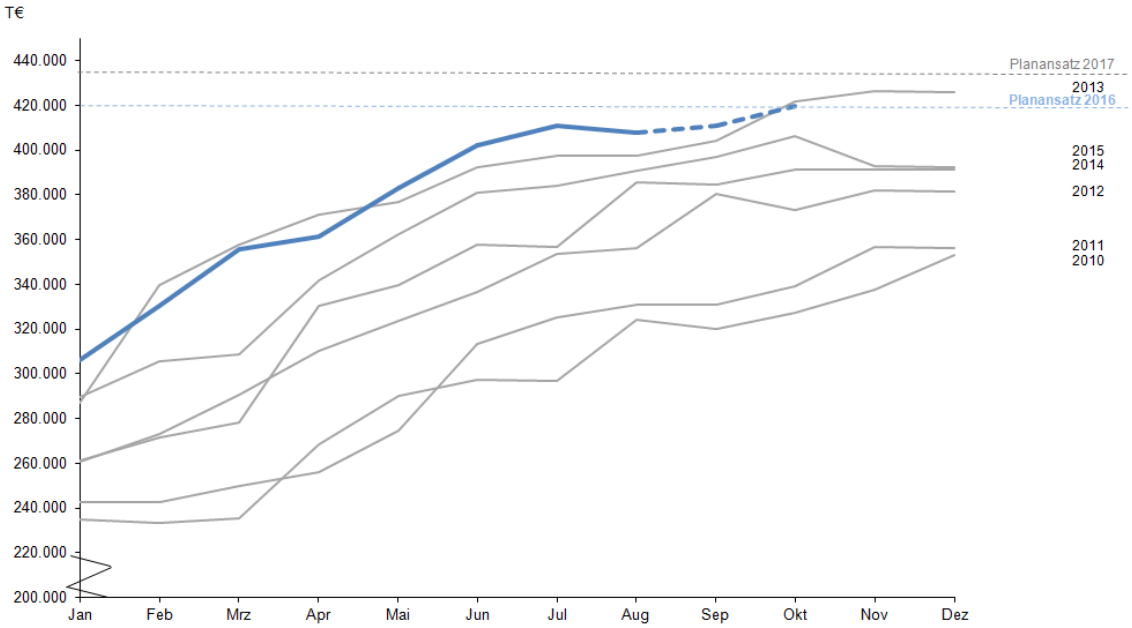
(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2016	Plan 01-08/ 2016	**Δ Ist/Plan** 01-08/ 2016	Plan 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Plan 2016	Ist 01-08/ 2015	Ist 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Ist 2015
Grundsteuer A	-285	-256	-29	-260	109,6%	-274	-276	99,3%
Grundsteuer B	-114.063	-111.474	-2.589	-112.500	101,4%	-112.940	-113.253	99,7%
Gewerbesteuer	-416.381	-403.547	-12.834	-419.700	99,2%	-398.528	-390.027	102,2%
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	-135.467	-133.600	-1.867	-265.948	50,9%	-131.698	-262.228	50,2%
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-25.310	-26.692	1.382	-54.512	46,4%	-24.544	-50.223	48,9%
Umsatzsteuer Härteausgleich	-590	-590	0	-1.180	50,0%	-590	-1.180	50,0%
Hundesteuer	-1.695	-1.449	-246	-1.470	115,3%	-1.629	-1.618	100,7%
Zweitwohnungssteuer	-788	-641	-147	-660	119,4%	-753	-794	94,8%
insgesamt	-694.579	-678.249	-16.330	-856.230	81,1%	-670.956	-819.599	81,9%

Für die Gewerbesteuer und Grundsteuer B wird das sogenannte Anordnungssoll bereits zu Jahresbeginn für das gesamte Jahr gebucht, unterliegt aber im Jahresverlauf noch unter Umständen erheblichen Veränderungen.

Bei der Gewerbesteuer, der wichtigsten Steuerertragsquelle für die Stadt, ist das derzeitige Anordnungssoll mit Stand 30.08.2016 dargestellt. Ein wichtiger Vergleich ist der mit dem Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegt das aktuelle Anordnungssoll zum 30.08.2016 um 17,85 Mio. € über dem Vorjahreswert.

In der Grafik auf der nächsten Seite wird der aktuelle Gewerbesteuerverlauf den Vorjahresentwicklungen gegenübergestellt. Im Vergleich zum Jahr 2015 ist das sogenannte „laufende Soll“, das aus den erwarteten Vorauszahlungen, den geänderten Vorauszahlungen früherer Jahre und den endgültigen Veranlagungen besteht, von einem etwas höheren Ausgangsniveau gestartet.

Im Berichtszeitraum 2016 sind die Gewerbesteuereinnahmen auf Plankurs.



Für die wichtigsten zentralen Steuerertragsansätze werden nach dem derzeitigen Kenntnisstand folgende Werte als Jahresendwerte erwartet:

(in T€)	Prognose 2016	Plan 2016	**Δ Prognose 2016/ Plan 2016**	Ist 2015	**Δ Prognose 2016/ Ist 2015**
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	-270.933	-265.948	-9.603	-262.228	-13.323
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-50.620	-54.512	3.530	-50.223	759
Umsatzsteuer Härteausgleich	-1.180	-1.180	0	-1.180	0

Die Zahlen aus den ersten beiden Quartalen 2016 wurden auf das Gesamtjahr hochgerechnet und sind deshalb noch mit Ungenauigkeiten behaftet. Nach der vorliegenden Hochrechnung wird der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer gegenüber dem Planansatz 2016 um rund 9,60 Mio. € höher ausfallen. Demgegenüber ist damit zu rechnen, dass der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer um circa 3,53 Mio. € hinter dem Planansatz zurückbleibt.

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen und sonstige Transfererträge

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2016	Plan 01-08/ 2016	**Δ Ist/Plan** 01-08/ 2016	Plan 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Plan 2016	Ist 01-08/ 2015	Ist 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Ist 2015
Zuweisungen und Zuschüsse davon:	-258.109	-291.846	33.737	-422.795	61,0%	-282.079	-433.886	65,0%
Schlüsselzuweisungen vom Land	-90.537	-131.250	40.713	-175.000	51,7%	-129.917	-173.223	75,0%
Zuweisung zum Verwaltungsaufwand	-12.560	-12.470	-90	-16.627	75,5%	-12.498	-16.664	75,0%
Zuweisungen Land Grunderwerbssteuer	-17.430	-15.078	-2.352	-22.700	76,8%	-15.686	-25.730	61,0%
Einkommensteuerersatz/Familienleistungsausgleich)	-10.418	-10.405	-13	-20.500	50,8%	-5.280	-20.188	26,2%
Zuweisungen Land	-14.775	-14.684	-91	-22.969	64,3%	-16.299	-21.899	74,4%
Zuweisungen vom Land (Belastungsausgleich Hartz IV)	-15.452	-6.962	-8.490	-15.000	103,0%	-5.065	-14.662	34,5%
Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer)	-31.893	-37.816	5.923	-56.723	56,2%	-32.296	-52.874	61,1%
Zuweisung für Schulbetrieb/Beförderung	-57.969	-52.403	-5.566	-77.074	75,2%	-53.392	-86.540	61,7%
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse und Spenden	-7.075	-10.778	3.703	-16.202	43,7%	-11.646	-22.106	52,7%
Sonstige Transfererträge davon:	-3.801	-3.711	-90	-5.566	68,3%	-4.135	-5.679	72,8%
Leistungen von Sozialleistungsträgern außerhalb von Einrichtungen	-870	-807	-63	-1.210	71,9%	-679	-1.058	64,2%
Sonstige Ersatzleistungen a.v. von Einrichtungen	-242	-234	-8	-351	68,9%	-133	-233	57,1%
Kostenbeiträge/Aufwendungsersatz/ Kostenersatz in Einrichtungen	-1.033	-1.211	178	-1.816	56,9%	-1.110	-1.614	68,8%
Leistungen von Sozialleistungsträgern in Einrichtungen	-689	-510	-179	-766	89,9%	-454	-617	73,6%
Sonstige	-967	-949	-18	-1.423	68,0%	-1.759	-2.157	81,5%
insgesamt	-261.910	-295.557	33.647	-428.361	61,1%	-286.214	-439.565	65,1%

In den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen sind unter anderem Zuweisungen für den öffentlichen Personennahverkehr, der Anteil am Kraftfahrzeugsteueraufkommen und Zuweisungen für den Schulbetrieb/Beförderung enthalten.

Für die wichtigsten zentralen Ansätze werden nach dem derzeitigen Kenntnisstand folgende Werte als Jahresendwerte erwartet:

(in T€)	Prognose 2016	Plan 2016	**Δ Prognose 2016/** Plan 2016	Ist 2015	**Δ Prognose 2016/** Ist 2015
Schlüsselzuweisungen vom Land	-181.074	-175.000	-6.074	-173.223	-7.851
Einkommenssteuerersatz (Familienleistungsausgleich)	-20.837	-20.500	-255	-20.188	-567

Die Schlüsselzuweisungen vom Land werden nach dem vorläufigen Bescheid vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung im Ist 2016 voraussichtlich in einer Größenordnung von 6,07 Mio. € über dem Haushaltsansatz liegen. Die Zahlen aus dem vorläufigen Bescheid entsprachen in der Vergangenheit auch dem endgültigen Wert.

Die Einkommensteuerersatzleistungen wurden aus den Zahlen der ersten beiden Quartale 2016 auf das gesamte Jahr hochgerechnet und sind deshalb noch mit Ungenauigkeiten behaftet.

Zu den Entwicklungen beim Posten Zuweisungen vom Land (Belastungsausgleich Harz IV) der folgende Hinweis: Im Jahr 2015 wurde die Zuweisung noch in zwei Beträgen (März 5,07 Mio. € und im Oktober 9,60 Mio. €) vom Bayerischen Landesamt für Statistik ausgezahlt. Demgegenüber wurde für 2016 die Zuweisung vollständig in einem Betrag (15,45 Mio. €) im Juni überwiesen.

Erträge aus Leistungsentgelten

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2016	Plan 01-08/ 2016	**Δ Ist/Plan** 01-08/ 2016	Plan 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Plan 2016	Ist 01-08/ 2015	Ist 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Ist 2015
Öffentlich-rechtliche davon:	-52.983	-46.213	-6.770	-67.419	78,6%	-49.705	-64.164	77,5%
Verwaltungsgebühren	-13.178	-11.967	-1.211	-17.959	73,4%	-11.869	-18.553	64,0%
Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzung	-23.735	-13.359	-10.376	-19.291	123,0%	-21.282	-17.648	120,6%
Bestattungsgebühren	-1.811	-2.167	356	-3.250	55,7%	-1.945	-2.949	66,0%
Wohn-/Verpflegungs-gebühren	-3.433	-7.180	3.747	-10.833	31,7%	-2.678	-6.686	40,1%
Eintrittsgelder	-6.846	-6.731	-115	-9.333	73,4%	-7.209	-10.052	71,7%
Elternentgelte Ganztagesbetreuung	-16	0	-16	0	0,0%	-14	-18	77,8%
Sonstige	-3.964	-4.809	845	-6.753	58,7%	-4.708	-8.258	57,0%
Privatrechtliche davon:	-29.785	-27.179	-2.606	-40.905	72,8%	-28.824	-43.626	66,1%
Erträge aus Verkauf	-2.243	-2.683	440	-4.013	55,9%	-2.479	-3.391	73,1%
Miet-/Pachterträge	-13.108	-11.147	-1.961	-16.575	79,1%	-12.445	-18.640	66,8%
Erbbauzinsen	-2.195	-1.920	-275	-2.881	76,2%	-2.088	-2.661	78,5%
Ersatzleistungen	-1.787	-1.707	-80	-2.465	72,5%	-1.840	-2.719	67,7%
Eintrittsgelder	-999	-874	-125	-1.290	77,4%	-1.041	-1.575	66,1%
Teilnehmerbeträge	-3.228	-3.275	47	-5.354	60,3%	-3.206	-5.375	59,6%
Sonstige	-6.225	-5.573	-652	-8.327	74,8%	-5.725	-9.265	61,8%
insgesamt	-82.768	-73.392	-9.376	-108.324	76,4%	-78.529	-107.790	72,9%

Die öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Erträge entwickeln sich im Berichtszeitraum verglichen mit dem anteiligen Planwert (+ 9,38 Mio. €) und dem Vorjahreswert (+ 4,24 Mio. €) sehr positiv.

Bei den „Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzung“ entfallen im Berichtszeitraum von den 23,74 Mio. € 17,56 Mio. € auf den Produktgruppenbereich „365 Tageseinrichtungen für Kinder“.

Die Miet- und Pachterträge liegen sowohl im Berichtszeitraum mit 1,96 Mio. € über dem anteiligen Planwert als auch im Vergleich zum Vorjahreswert um 0,66 Mio € höher.

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2016	Plan 01-08/ 2016	**Δ Ist/Plan** 01-08/ 2016	Plan 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Plan 2016	Ist 01-08/ 2015	Ist 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Ist 2015
Bund	-70.726	-65.393	-5.333	-98.093	72,1%	-68.663	-95.411	72,0%
Land	-84.628	-71.782	-12.846	-107.621	78,6%	-21.134	-64.550	32,7%
Gemeinden und Gemeindeverbände	-6.457	-14.359	7.902	-15.360	42,0%	-4.485	-19.274	23,3%
Bezirk (Sozialleistungen)	-7.942	-23.434	15.492	-35.175	22,6%	-5.695	-14.037	40,6%
Zweckverbände und kommunale Sonder-rechnungen	-10.955	-13.649	2.694	-20.597	53,2%	-6.993	-13.356	52,4%
NüSt	-152	-175	23	-309	49,2%	-225	-330	68,2%
ASN	-579	-429	-150	-677	85,5%	-538	-664	81,0%
Klinikum	-4.329	-4.972	643	-7.458	58,0%	-4.038	-5.910	68,3%
SUN	-1.296	-1.185	-111	-1.791	72,4%	-1.308	-1.719	76,1%
NüBad	-407	-134	-273	-221	184,2%	-362	-468	77,4%
FSN	-136	-109	-27	-109	124,8%	-121	-121	100,0%
SÖR	-1.206	-1.787	581	-2.591	46,5%	-1.010	-2.389	42,3%
VKE Eigenbetriebe	-833	-5.169	4.336	-7.753	10,7%	-7.336	-7.337	100,0%
Private Unternehmen	-6.131	-6.425	294	-10.042	61,1%	-5.927	-10.201	58,1%
Staatstheater Nürnberg	-437	-398	-39	-632	69,1%	-351	-627	56,0%
insgesamt	-196.214	-209.400	13.186	-308.429	63,6%	-128.186	-236.394	54,2%

Im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2015 wurden für das Jahr 2016 circa 72,04 Mio. € höhere Erträge geplant.

Der Anstieg ist insbesondere auf die folgenden Entwicklungen zurückzuführen:

- Erhöhung der Erstattungen vom Bund für die Grundsicherung.
- Zunahme der Erstattungen vom Freistaat Bayern für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Dies erklärt in der Tabelle insbesondere den sehr starken Sprung im Berichtszeitraum vom Jahr 2015 von 21,13 Mio. € auf 84,63 Mio. € im Jahr 2016.
- Steigerung der Erstattungsleistungen vom Bezirk für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.
- Erhöhte Erstattungen des Job Centers für Unterkunftskosten anerkannter Flüchtlinge mit Leistungsanspruch nach SGB II.

Erträge aus der Auflösung Sonderposten, sonstige ordentliche Erträge, Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2016	Plan 01-08/ 2016	**Δ Ist/Plan** 01-08/ 2016	Plan 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Plan 2016	Ist 01-08/ 2015	Ist 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Ist 2015
Auflösung Sonderposten	-2	-30.515	30.513	-45.772	0,0%	-25	-48.022	0,1%
Sonstige ordentliche Erträge davon:	-27.217	-31.650	4.433	-48.224	56,4%	-21.677	-62.933	34,4%
Ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder)	-334	-98	-236	-146	228,8%	-190	-328	57,9%
Verzugs- und Beitreibungsentgelte	-1.777	-1.351	-426	-2.026	87,7%	-97	-1.796	5,4%
Erträge aus der Gewährung von Bürgschaften, Gewährverträge usw.	-67	-472	405	-746	9,0%	-157	-390	40,3%
Ausgleichszahlungen	-17	-800	783	-1.200	1,4%	-1.054	-1.609	65,5%
Konzessionsabgabe	-17.858	-27.334	9.476	-41.000	43,6%	-18.027	-35.369	51,0%
Aktivierte Bauzeitzinsen	0	0	0	-688	0,0%	0	-713	0,0%
Neutralisierung Zahlung Aufwandsrückstellungen	0	-467	467	-700	0,0%	0	-8.007	0,0%
Sonstiges	-7.164	-1.128	-6.036	-1.718	417,0%	-2.152	-14.721	14,6%
Aktivierte Eigenleistungen, Honorare	-2.786	-1.195	-1.591	-2.137	130,4%	-2.150	-3.415	63,0%
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0,0%	0	-133	0,0%
insgesamt	-30.005	-63.360	33.355	-96.133	31,2%	-23.852	-114.503	20,8%

Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten stehen insbesondere in Zusammenhang mit Buchungen aus der Anlagenbuchhaltung, die derzeit erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten vorgenommen werden. Aus diesem Grunde ist die Abweichung zum Planwert relativ hoch. Zudem sind in obiger Aufstellung sehr viele Posten (zum Beispiel „Bestandsveränderungen“ und „Neutralsierung Zahlung Aufwandsrückstellungen“) enthalten, die ebenfalls erst im Rahmen der Jahresabschlusserstellung gebucht werden. In diesen Fällen macht nur der Vorjahresvergleich einen Sinn.

Der Posten Verzugs- und Beitreibungsentgelte unterliegt starken Schwankungen.

Der Posten „Ausgleichszahlungen“ umfasst Ausgleichszahlungen aus Umlegungsgeschäften beziehungsweise Abfindungen im Zusammenhang mit Gebietsänderungen und unterliegt jährlichen starken Schwankungen.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2016	Plan 01-08/ 2016	**Δ Ist/Plan** 01-08/ 2016	Plan 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Plan 2016	Ist 01-08/ 2015	Ist 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Ist 2015
insgesamt	285.310	352.578	-67.268	551.420	51,7%	268.455	549.743	48,8%

Bei der Beurteilung der Personal- und Versorgungsaufwendungen ist generell zu beachten, dass die Monatsverläufe insbesondere durch die Auszahlung der Sonderzuwendung (Weihnachtsgeld) nicht proportional über das Jahr hinweg verlaufen. Zudem wird ein Großteil der Rückstellungen (zum Beispiel die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen) erst im Rahmen der Jahresabschlusserstellung zum 31.12. gebucht.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen im Berichtszeitraum Januar bis August um 16,86 Mio. € oder 6,28 % gestiegen. Davon entfallen 16,41 Mio. € auf die Personalaufwendungen für noch aktiv tätiges Personal und 0,45 Mio. € auf Versorgungsaufwendungen für Versorgungsempfänger. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Ausbau der Kindertagesstätten und der Flüchtlingsthematik wurde verstärkt Personal eingestellt, das im Vergleich zum Vorjahr zu einer entsprechenden Steigerung der Personalaufwendungen geführt hat. Zudem konnten bisher vakante Stellen (beispielsweise beim Hochbauamt) besetzt werden.

Neben der mengenmäßigen Veränderung der Anzahl der Beschäftigten wirken sich inbesondere Tarifsteigerungen auf die Höhe der Personal- und Versorgungsaufwendungen aus. In den Jahren 2015 und 2016 wurden die Tabellenentgelte der Beschäftigten nach dem TVöD erhöht. Die Ergebnisse werden entsprechend auf die Beamtinnen und Beamten übertragen. Die wichtigsten Eckpunkte der TVöD-Tariferhöhungen sind:

Tarifrunde TVöD	2014	2016
Laufzeit	01.03.2014 bis 29.02.2016	01.03.2016 bis 28.02.2018
Entgelterhöhung	• Ab 01.03.2014: + 3,0 %, mindestens 90 € • Ab 01.03.2015: + 2,4 %	• Ab 01.03.2016: + 2,4 % • Ab 01.02.2017: + 2,35 %

In den folgenden Ausführungen werden die Personalaufwendungen und die Versorgungsaufwendungen getrennt voneinander dargestellt. Dabei umfassen die Personalaufwendungen alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Geld- und Sachleistungen an Beamte, tariflich Beschäftigte und sonstige Beschäftigte, die aktiv im Dienst sind. Demgegenüber enthalten die Versorgungsaufwendungen nur Aufwendungen für ehemalige Bedienstete (Pensionäre, Rentner beziehungsweise deren Hinterbliebene).

Personalaufwendungen (nur für aktiv tätiges Personal)

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2016	Plan 01-08/ 2016	**Δ Ist/Plan** 01-08/ 2016	Plan 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Plan 2016	Ist 01-08/ 2015	Ist 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Ist 2015
Bezüge und Vergütungen davon:	235.089	231.106	3.983	368.710	63,8%	221.645	356.035	62,3%
Beamte (ohne Lehrkräfte)	48.096	48.223	-127	76.606	62,8%	46.318	73.589	62,9%
Beamte-Lehrkräfte	44.608	46.186	-1.578	73.436	60,7%	43.711	69.192	63,2%
Arbeitnehmer	137.439	131.772	5.667	211.215	65,1%	126.944	206.096	61,6%
Sonstige Vergütungen	4.946	4.925	21	7.453	66,4%	4.672	7.158	65,3%
Beiträge zu Versorgungskassen	10.612	10.936	-324	16.512	64,3%	9.885	16.011	61,7%
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung und pauschalierte Lohnsteuer	28.118	28.672	-554	43.195	65,1%	26.216	42.077	62,3%
Beihilfen und Unterstützungsleistungen	6.536	6.216	320	9.326	70,1%	6.202	9.193	67,5%
Rückstellungen davon:	0	19.570	-19.570	29.559	0,0%	0	43.661	0,0%
Sonstige Rückstellungen für Aktive	0	-5.620	5.620	-8.430	0,0%	0	-9.883	0,0%
Zuführung/Auflösung Pensionsrückstellung	0	21.913	-21.913	33.073	0,0%	0	46.098	0,0%
Zuführung/Auflösung Beihilferückstellung	0	3.277	-3.277	4.916	0,0%	0	7.446	0,0%
insgesamt	280.355	296.500	-16.145	467.302	60,0%	263.948	466.977	56,5%

Die Personalaufwendungen für aktiv tätiges Personal sind im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16,41 Mio. € oder 6,22 % gestiegen.

Versorgungsaufwendungen (nur für Versorgungsempfänger)

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2016	Plan 01-08/ 2016	**Δ Ist/Plan** 01-08/ 2016	Plan 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Plan 2016	Ist 01-08/ 2015	Ist 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Ist 2015
Beamte (inkl. Lehrkräfte)	50.980	53.690	-2.710	80.535	63,3%	49.420	78.276	63,1%
Arbeitnehmer	6.311	6.678	-367	10.017	63,0%	6.673	9.909	67,3%
Beihilfen für Versorgungsempfänger	9.644	8.495	1.149	12.743	75,7%	9.208	13.546	68,0%
Neutralisation Versorgung und Beihilfen	-61.980	-66.217	4.237	-99.325	62,4%	-60.794	-98.074	62,0%
Rückstellungen davon:	0	53.432	-53.432	80.148	0,0%	0	79.109	0,0%
Zuführung/Auflösung Pensionsrückstellung	0	46.632	-46.632	69.948	0,0%	0	67.166	0,0%
Zuführung/Auflösung Beihilferückstellung	0	6.800	-6.800	10.200	0,0%	0	11.943	0,0%
insgesamt	4.955	56.078	-51.123	84.118	5,9%	4.507	82.766	5,4%

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Versorgungsaufwendungen für ehemalige Bedienstete um 0,45 Mio € oder 9,94 % angestiegen. Der Anstieg resultiert insbesondere aus einer Zunahme der Beihilfeleistungen für Versorgungsempfänger.

Bei der Beurteilung der Pensionsrückstellungen ist zu beachten, dass die Planung dieser Rückstellungen mit Unsicherheiten behaftet ist. Beispielsweise kann die tatsächliche, erst nach der Planung bekanntgewordene Versorgungssteigerung bei verbeamteten Pensionären und Lehrern vom ursprünglichen Planwert abweichen.

Sachaufwendungen und Abschreibungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2016	Plan 01-08/ 2016	**Δ Ist/Plan** 01-08/ 2016	Plan 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Plan 2016	Ist 01-08/ 2015	Ist 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Ist 2015
Sachaufwendungen davon:	139.792	145.249	-5.457	219.936	63,6%	151.352	229.724	65,9%
Verbrauchsmittel/ Gebrauchsgegenstände	6.105	5.319	786	7.982	76,5%	5.120	14.170	36,1%
Strom, Gas, Wasser/Abwasser	13.029	14.072	-1.043	22.617	57,6%	12.652	20.206	62,6%
Gebäudeunterhalt, -technik	17.007	22.601	-5.594	34.498	49,3%	13.704	27.656	49,6%
Unterhalt sonstiges Grundvermögen	2.302	2.530	-228	3.805	60,5%	1.614	3.297	49,0%
Gebäudereinigung, Müll, Kanal usw.	16.943	15.670	1.273	26.803	63,2%	14.471	26.826	53,9%
Lehrmittel, Schülerbeförderung, Tagespflege	12.420	13.120	-700	19.686	63,1%	10.874	18.015	60,4%
Erstattungen an Dritte	71.212	76.067	-4.855	110.714	64,3%	91.613	105.284	87,0%
Sonstiges	774	-4.130	4.904	-6.169	-12,5%	1.304	14.270	9,1%
Abschreibungen	913	68.934	-68.021	103.083	0,9%	966	107.000	0,9%
insgesamt	140.705	214.183	-73.478	323.019	43,6%	152.318	336.724	45,2%

Insgesamt liegen die Sachaufwendungen rund 5,46 Mio. € unter dem anteiligen Planwert. Im Vergleich zum Vorjahr liegt der Anteil mit 63,6 % um 3,3 Prozentpunkte unter dem des Vorjahres (65,9 %). Ursächlich hierfür ist insbesondere der Posten „Erstattungen an Dritte“. Er enthält unter anderem Verrechnungen, die die Stadt Nürnberg an den Bereich "grün/grau - Infrastrukturvermögen" (Aufgabenbereich ehemaliges Tiefbau- und Gartenbauamt) von SÖR zu zahlen hat. Im Januar 2015 wurden bereits 63,52 Mio. € erfolgswirksam als Verbindlichkeit gegenüber SÖR eingebucht, die anteilsmäßig dann jeden Monat ausgezahlt werden. Im Jahr 2016 wurde diese Abrechnungspraxis geändert. Der Aufwand wird nun periodengerecht anteilig über einen Ratenplan eingebucht.

Im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Flüchtlingsunterkünften liegen die Aufwendungen für Verbrauchsmittel und Gebrauchsgegenstände im Berichtszeitraum mit 786 T€ über dem anteiligen Planwert und mit 985 T€ über dem Vorjahresvergleichswert.

Beim Posten „Strom, Gas, Wasser/Abwasser“ sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insbesondere die Aufwendungen für Betriebsstrom um 444 T€ planmäßig angestiegen.

Auch die Aufwendungen für „Gebäudeunterhalt, -technik“, die im Plan 2016 gegenüber dem Ist 2015 um 6,84 Mio. € angehoben worden sind, zeigen im Berichtszeitraum mit einem rund 49 %-igen Anteil am Gesamtplan einen planmäßigen Verlauf.

Die Abschreibungen für das Anlagevermögen werden derzeit erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten gebucht.

Transferaufwendungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2016	Plan 01-08/ 2016	**Δ Ist/Plan** 01-08/ 2016	Plan 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Plan 2016	Ist 01-08/ 2015	Ist 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Ist 2015
Transferaufwendungen Sozialbereich (direkt) davon:	386.628	365.655	20.973	547.657	70,6%	296.365	446.211	66,4%
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (gesetzlich/ vertraglich - Art. 1/4)	82.459	75.659	6.800	113.443	72,7%	58.073	88.886	65,3%
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (freiwillig - Art. 5)	11.900	12.461	-561	17.895	66,5%	11.631	15.961	72,9%
Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter (SGB XII)	45.042	41.703	3.339	62.555	72,0%	43.420	58.416	74,3%
Hilfe zur Pflege (SGB XII)	5.926	5.842	84	8.764	67,6%	5.651	8.338	67,8%
Hilfe zur Gesundheit (SGB XII)	7.685	9.138	-1.453	13.706	56,1%	8.995	12.988	69,3%
Sonstige Hilfen außerhalb von Einrichtungen	6.902	8.307	-1.405	12.477	55,3%	3.122	6.037	51,7%
Familien- und Jugendhilfe	56.954	66.182	-9.228	99.274	57,4%	55.119	77.112	71,5%
Asylbewerberleistung. (HLU und andere Hilfen)	79.491	60.270	19.221	90.405	87,9%	18.814	47.989	39,2%
Alg II, vor allem Kosten der Unterkunft (SGB II)	86.013	82.123	3.890	123.183	69,8%	87.581	125.254	69,9%
Bildungs- und Teilhabepaket	4.154	3.863	291	5.795	71,7%	3.860	5.080	76,0%
Sonstiges	102	107	-5	160	63,8%	99	150	66,0%
Bezirksumlage	106.215	118.979	-12.764	158.640	67,0%	114.340	152.454	75,0%
Weitere Transfer-aufwendungen davon:	84.803	72.846	11.957	130.468	65,0%	103.115	120.578	85,5%
Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Verlustausgleiche)	37.100	32.932	4.168	49.503	74,9%	38.155	45.453	83,9%
Verlustausgleiche Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	16.315	9.941	6.374	16.180	100,8%	34.241	13.531	253,1%
Gewerbesteuerumlage	31.388	29.973	1.415	64.785	48,4%	30.719	60.791	50,5%
Zuführungen zu Rückstellungen	0	0	0	0	0,0%	0	803	0,0%
insgesamt	577.646	557.480	20.166	836.765	69,0%	513.820	719.243	71,4%

Die Transferaufwendungen liegen im Berichtszeitraum mit 577,65 Mio. € um 63,83 Mio. € über dem Vorjahresvergleichswert. Der Anteil am Gesamjahresplanwert liegt bei 69,0 %, 2,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Bei den Transferaufwendungen im Sozialbereich sind unter anderem die folgenden Entwicklungen festzustellen:

Von den 82,46 Mio. € an Zuschüssen an soziale Einrichtungen, die aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage zu erbringen sind, entfallen 78,07 Mio. € beziehungsweise 94,7 % auf das Produkt 365300 Kindertageseinrichtungen freie Träger.

In den **Hilfen zum Lebensunterhalt** blieb im Berichtszeitraum die Zahl der Leistungsberechtigten konstant unter 1.000 Personen. Zum Jahresende wird mit einem leichten Anstieg der Leistungsberechtigten, insbesonder im Alter von über 55 Jahren, erwartet. Die Aufwendungen je Leistungsberechtigten dürften deutlich unter dem Planansatz bleiben.

In der **Hilfe zur Pflege** wird zum jetzigen Zeitpunkt von einer Überschreitung des Jahresplananansatzes um rund 117 T€ ausgegangen.

Für die **Hilfen zur Gesundheit** wird eine geringe Überschreitung des Jahresplananansatzes um etwa 35 T€ prognostiziert.

In den **weiteren Hilfen** wird insbesondere bei der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten aktuell mit einer Überschreitung des Jahreswertes um 126 T€ gerechnet. Diese Steigerung ist vor allem auf die erforderliche Schaffung weiterer Unterbringungsplätze zurückzuführen.

Die Transferaufwendungen je Leistungsberechtigten in der **Grundsicherung im Alter** und bei Erwerbsminderrung werden voraussichtlich leicht unter den Planwerten liegen. Der Bund erstattet die Kosten zu 100 Prozent.

Im **SGB II** lag im Berichtszeitraum die Zahl der Regelleistungsberechtigten (RLB) relativ konstant bei 46.000 Personen. Trotz des erheblichen Zugangs von Flüchtlingen (bis September 2016: 1.400 Bedarfsgemeinschaften, 1.967 Personen) ist im Berichtszeitraum die Zahl der Leistungsberechtigen und Bedarfsgemeinschaften unverändert geblieben. Für die Kommunen soll auch im SGB II für die Unterbringung von anerkannten Flüchtlingen keine Mehrbelastung entstehen. Der Bund hat für die KdU-Aufwendungen für anerkannte Flüchtlinge die Erstattung zugesagt. Ein konkretes Erstattungsverfahren ist jedoch noch nicht festgelegt.

Leistungen im Rahmen von **Bildung und Teilhabe** werden von einer zunehmenden Anzahl der Leistungsberechtigten beantragt. Aktuell wird mit einer Überschreitung des Planansatzes um circa 377 T€ gerechnet.

Die rückläufige Anzahl der Zuwanderungen von Geflüchteten wird auch bei der Entwicklung der Leistungsberechtigten nach **Asylbewerberleistungsgesetz** in Nürnberg sichtbar. Zur Planung des Haushalts 2016 wurde von 10.300 Personen ausgegangen, am Ende des Berichtszeitraums erhielten 6.258 Personen Leistungen nach dem AsylbLG. Derzeit wird von rund 6.100 Leistungsberechtigten am Jahresende ausgegangen. Die Aufwendungen werden vom Freistaat Bayern erstattet.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand werden bei der **Bezirksumlage** folgende Beträge als Jahresendwerte erwartet:

(in T€)	Prognose 2016	Plan 2016	**Δ Prognose** 2016/ Plan2016	Ist 2015	**Δ Prognose 201**6/ Ist 2015
Bezirksumlage	159.323	158.640	683	152.454	6.869

Zu den **weiteren Transferaufwendungen** gibt es die folgenden Hinweise:

Der Posten „Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Verlustausgleiche) beinhaltet Zuschüsse, die aus gesetzlichen oder rechtlichen Verpflichtungen entstehen, zum Beispiel an das Staatstheater, an das Germanische Nationalmuseum oder an die Nürnberger Symphoniker. Zudem wird die Krankenhausumlage hier ausgewiesen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2016	Plan 01-08/ 2016	**Δ Ist/Plan** 01-08/ 2016	Plan 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Plan 2016	Ist 01-08/ 2015	Ist 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Ist 2015
Sonstiger Personal- und Dienstaufwand	1.930	2.453	-523	3.703	52,1%	1.694	3.051	55,5%
Entschädigung für Mitglieder des Stadtrats	1.472	1.377	95	2.065	71,3%	1.424	1.968	72,4%
Betriebsmittel (konsumtive MIP-Maßnahme)	3.554	4.077	-523	6.096	58,3%	2.908	4.770	61,0%
Miet- und Pachtaufwand Immobilien, Erbbauzins	17.116	15.090	2.026	22.587	75,8%	10.110	13.824	73,1%
Mieten/Pachten/ Leasing bewegliche Sachen	2.116	2.673	-557	4.003	52,9%	2.302	3.078	74,8%
Mietaufwand für Heime und Pensionen	864	867	-3	1.300	66,5%	823	1.316	62,5%
Kosten für Sachverständige und Gutachten	1.202	2.479	-1.277	3.789	31,7%	2.071	3.719	55,7%
Nutzungsentgelte/Pflege Software/Lizenzen	2.629	2.736	-107	4.098	64,2%	2.319	3.657	63,4%
Vergütungen für Leistungen Dritter	7.240	8.237	-997	12.488	58,0%	5.387	10.271	52,4%
Versicherungsbeiträge (inkl. KUV)	5.873	6.197	-324	6.241	94,1%	5.664	5.782	98,0%
Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen	362	800	-438	1.200	30,2%	256	346	74,0%
Sonstige	7.238	11.886	-4.648	17.759	40,8%	7.958	22.376	35,6%
insgesamt	51.596	58.872	-7.276	85.329	60,5%	42.916	74.158	57,9%

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,68 Mio. € gestiegen. Anteilsmäßig am Gesamtplan liegen die Aufwendungen mit 60,5 % um 2,6 Prozentpunkte leicht über dem Vorjahreswert.

In dem Posten „Vergütungen für Leistungen Dritter“ sind unter anderem Aufwendungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (zum Beispiel für Sicherheitsdienste) enthalten. Die Abweichungen zwischen den Plan- und Ist-Werten resultieren insbesondere aus den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen und den prognostizierten Planwerten im Zusammenhang mit der Anzahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge.

In dem Posten „Miet- und Pachtaufwand Immobilien, Erbbauzins“ sind Aufwendungen für die Unterbringung von Flüchtlingen enthalten, die planmäßig im Vergelich zum Vorjahr relativ stark angestiegen sind.

Finanzergebnis (Finanzerträge und Zinsaufwendungen)

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2016	Plan 01-08/ 2016	**Δ Ist/Plan** 01-08/ 2016	Plan 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Plan 2016	Ist 01-08/ 2015	Ist 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Ist 2015
Finanzerträge davon:	-6.995	-17.840	10.845	-28.909	24,2%	-8.210	-11.182	73,4%
Zinserträge	-495	-1.105	610	-1.910	25,9%	-828	-1.724	48,0%
Erträge Gewinnanteile aus Beteiligungen	-4.590	-2.658	-1.932	-5.799	79,2%	-3.053	-3.961	77,1%
Verzinsung Gewerbe-/Umsatzsteuer § 233a AO	-1.757	-14.000	12.243	-21.000	8,4%	-4.257	-5.398	78,9%
Stundungszinsen und andere Finanzerträge	-153	-77	-76	-200	76,5%	-72	-99	72,7%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon:	23.275	24.376	-1.101	36.632	63,5%	20.850	40.123	52,0%
Zinsaufwendungen Investitionskredite	17.089	21.937	-4.848	32.906	51,9%	18.211	33.437	54,5%
Erstattungszinsen (Gewerbesteuer)	6.048	2.333	3.715	3.500	172,8%	2.280	6.445	35,4%
Sonstige Zinsaufwendungen	138	106	32	226	61,1%	359	241	149,0%
insgesamt	16.280	6.536	9.744	7.723	210,8%	12.640	28.941	43,7%

Die Finanzerträge und die Zinsaufwendungen sind stark von den vereinbarten Zinsterminen (meist halbjährliche Zahlungen) abhängig und fallen daher unregelmäßig über das Jahr verteilt an. Auch die Erstattungszinsen (Gewerbesteuer) sind hier enthalten.

Unter dem Aufwandsposten „Erstattungszinsen(Gewerbesteuer)“ (Sachkonto 65920000) werden die Zinsen für die Erstattung von vorausgezahlten Gewerbesteuern gebucht.

Zusammenfassung der einzelnen Ergebnisse

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2016	Plan 01-08/ 2016	**Δ Ist/Plan** 01-08/ 2016	Plan 2016	Anteil Ist 01-08/ 2016 am Plan 2016	Ist 01-08/ 2015	Ist 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Ist 2015
Steuererträge	-694.579	-678.249	-16.330	-856.230	81,1%	-670.956	-819.599	81,9%
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen und sonstige Transfererträge	-261.910	-295.557	33.647	-428.361	61,1%	-286.214	-439.565	65,1%
Erträge aus Leistungsentgelten	-82.768	-73.392	-9.376	-108.324	76,4%	-78.529	-107.790	72,9%
Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-196.214	-209.400	13.186	-308.429	63,6%	-128.186	-236.394	54,2%
Erträge aus der Auflösung Sonderposten, sonstige ordentliche Erträge, Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	-30.005	-63.360	33.355	-96.133	31,2%	-23.852	-114.503	20,8%
Personal- und Versorgungsaufwendungen	285.310	352.578	-67.268	551.420	51,7%	268.455	549.743	48,8%
Sachaufwendungen und Abschreibungen	140.705	214.183	-73.478	323.019	43,6%	152.318	336.724	45,2%
Transferaufwendungen	577.646	557.480	20.166	836.765	69,0%	513.820	719.243	71,4%
Sonstige Ordenliche Aufwendungen	51.596	58.872	-7.276	85.329	60,5%	42.916	74.158	57,9%
Finanzergebnis	16.280	6.536	9.744	7.723	210,8%	12.640	28.941	43,7%
insgesamt	-193.939	-130.309	-63.630	6.779	o.A.	-197.588	-9.042	ü.T.

2.2 Kritische Produkte und Deckungsringe

Im Rahmen der Controllinggespräche wurden gemeinsam vom dezentralen Controlling (Dienststellen) und dem zentralen Controlling (Controllingteams) Produkte und Deckungsringe identifiziert, bei denen sich abzeichnet, dass die Einhaltung der Budgets kritisch werden könnte. Diese Produkte und Deckungsringe gilt es besonders zu beobachten, um frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen beziehungsweise politische Entscheidungen herbeiführen zu können.

Im Einzelnen wird über die folgenden Produkte und Deckungsringe berichtet:

Geschäftsbereich:	Referat für Jugend, Familie und Soziales (Ref. V)
Organisationseinheit:	Sozialamt (SHA) und Jobcenter Nürnberg (JCN)
Deckungsring/ Produkte:	**311000 Hilfe zum Lebensunterhalt** **311200 Hilfe zur Pflege** **311400 Hilfe zur Gesundheit** **311500 Weitere Hilfen** **311600 Grundsicherung im Alter** **312100 Leistung Unterkunft/Heizung (SGB II)** **312200 Maßnahmen zur Eingliederung (SGB II)** **312300 Einmalige Leistungen (§ 24 SGB II)** **312600 Leistungen Bildung und Teilhabe (SGB II)** **313100 Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz** **321100 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz** **345100 Leistungen für Bildung und Teilhabe BKGG** **351100 Sonstige soziale Hilfen**
Produktgruppe:	311 Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII 312 Grundsicherung Arbeitssuchende (SGB II) 313 Leistungen Asylbewerberleistungsgesetz 321 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz 345 Leistungen für Bildung und Teilhabe BKGG 351 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
	In der Finanzberichterstattung (Berichtszeitraum Januar bis April 2016), die dem Ältestenrat und Finanzausschuss am 27.07.2016 vorgelegt worden ist, wurde der Deckungsring Soziales mit einer voraussichtlichen Unterdeckung in Höhe von 500 T€ als kritisch dargestellt. Nach dem jetzigen Kenntnisstand kann erfreulicherweise davon ausgegangen werden, dass insbesondere aufgrund der Entwicklungen der SGB II-Leistungen der Deckungsring nicht mehr als kritisch einzustufen ist und der Planansatz für das Jahr 2016 mit hoher Wahrscheinlichkeit sogar unterschritten wird.

In der nachfolgenden Tabelle sind die kritische Produkte der wirtschaftlichen Jugendhilfe zusammengefasst dargestellt, für die das Jugendamt (J) zuständig ist. J hat die für das Controllinggespräch vorzubereitenden Unterlagen zu den Produkten verspätet zur Verfügung gestellt, so dass an dieser Stelle noch keine abschließende Beurteilung möglich ist. Für das nächste Jahr sollen die Unterlagen fristgerecht zur Verfügung stehen. Hierzu wurden mit dem Referat für Jugend, Familie und Soziales (Ref. V) und J entprechende Gespräche geführt. Zudem wird zur Unterstützung des Controllingprozesses ab dem Jahr 2017 eine neue Controllerstelle bei J geschaffen.

Geschäftsbereich:	Referat für Jugend, Familie und Soziales (Ref. V)
Organisationseinheit:	Jugendamt (J)
Produkte:	**361000 Kindertageseinrichtungen und Tagespflege** **363102 Sonstige Hilfen** **363300 Hilfen zur Erziehung** **363301 Eingliederungshilfe** **363400 Inobhutnahme** **365400 Tagespflege** **367601 Einrichtungen für Inobhutnahmen**
Produktgruppe:	361 Kinder in Tageseinrichtungen und Tagespflege 363 Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe 365 Tageseinrichtungen für Kinder
Kritisch, weil:	Bei den Erträgen sind die folgenden Entwicklungen festzustellen: • Durch die sinkenden Fallzahlen bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen werden die Erträge hinter den geplanten Ansätzen zurückbleiben. Zudem kommt es zu Verzögerungen bei den Erstattungen vom Bezirk. Noch unklare Abrechnungsmodalitäten mit dem Bezirk und dem Freistaat Bayern führen zu einem zeitlichen Verzug, die Erstattungsansprüche an sich stehen nicht in Frage. • Änderungen im Kostenbeitragsrecht (Kostenbeitrag für Eltern) führen ebenfalls zu Mindererträgen. Die Aufwandsseite ist durch die folgenden Entwicklungen gekennzeichnet: • Steigende Fallzahlen in den Vater-, Mutter- und Kindheimen aufgrund steigender Bedarfe für sucht- und psychisch kranker Mütter führen zu einer voraussichtlichen Überschreitung des Planansatzes um rund 540 T€. • Der Ansatz für Heimerziehung wird im aktuellen Haushaltsjahr voraussichtlich um 14,6 Mio. € unterschritten, da die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge deutlich hinter dem ursprünglich prognostizierten Wert zurückbleibt. Diese Minderaufwendungen führen in gleichem Umfang zu Erstattungsausfällen. • Die Aufwendungen für betreutes Wohnen werden voraussichtlich mit rund 1,3 Mio. € unter dem Planansatz liegen, da die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge stark hinter den erwarteten Planzahlen bleibt. Außerdem finden Träger aufgrund der angespannten Lage am Wohnungsmarkt nur sehr schwer einen geeigneten Wohnraum. • Der Ansatz für die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) wird voraussichtlich um 370 T€ überschritten. Ein Grund hierfür sind gestiegene Fallzahlen. Entgegen dem Trend der vergangenen Haushaltsjahre zeichnet sich aktuell erstmals wieder ein Fallzahlanstieg um 11 % ab.

Lösungsansatz:	Trotz der zum Teil nicht vorhersehbaren genannten Entwicklungen (insbesondere bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen) kann aus Sicht des Jugendamtes der Budgetrahmen im Bereich wirtschaftlicher Jugendhilfen eingehalten werden.

3. Halbjahresberichte der Eigenbetriebe

In den Betriebssatzungen der Eigenbetriebe ist geregelt, ob unterjährig ein Zwischenbericht in Form eines Halbjahresbericht zu erstellen ist. Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, welcher Eigenbetrieb einen Halbjahresbericht zu erstellen hat und wann dieser dem Werkausschuss vorgelegt wurde.

Eigenbetrieb	**Berichtspflicht laut Betriebssatzung?**	**behandelt im Werkausschuss am**
ASN	ja	12.10.2016
FSN	nein	-
NüBad	nein	-
NüSt	ja	21.07.2016
SÖR	ja	16.09.2016
SUN	ja	27.09.2016

Unabhängig der Regelung in der Betriebssatzung hat NüBad einen Halbjahresbericht erstellt.

Die Halbjahresberichte umfassen den Zeitraum 01.01.2016 bis zum 30.06.2016 und sind als Anlagen 1 bis 5 dieser Beilage beigefügt.

Zusammengefasst stellen sich die Ergebnisse aus den Halbjahresberichten wie folgt dar, wobei entgegen der städtischen Logik Verluste mit einem „-„ und Gewinne positiv dargestellt werden:

Eigenbetriebe	**01.01. bis 30.06.2016**		**2016**
	Ist (in T€)	**Plan** (in T€)	**Plan**[1] (in T€)
ASN	2.191	- 1.320	11.294
NüBad	- 3.429	- 3.375	- 6.748
NüSt	676	- 565	- 956
SÖR	-28.570	- 32.953	- 66.825
SUN	8.886	3.163	6.325
Insgesamt	**- 20.246**	**- 35.050**	**- 56.910**

[1] Siehe Haushaltsplan 2016, Band 3, ohne Nachtragshaushalte.

Statt des im Wirtschaftsplan erwarteten Verlustes von 1,3 Mio. € ergibt sich bei **ASN** im 1. Halbjahr ein Überschuss von rund 2,19 Mio. €, der zum überwiegenden Teil auf den Bereich der MVA (Umsatzsteigerung bei Abfall zur Beseitigung und energetischer Verwertung) entfällt. Nach vorsichtiger kaufmännischer Einschätzung von ASN kann zum Jahresende hin ein Jahresüberschuss in Höhe von 9 Mio. € erreicht werden, rund 2,29 Mio. € unterhalb des Planwertes.

Aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr schlechteren Freibadesaison und einer etwas hinter den Erwartungen zurückbleibende Besucherzahl im öffentlichen Bereich rechnet **NüBad** damit, dass der geplante Fehlbetrag in Höhe von 6,75 Mio. € nicht gehalten werden kann.

NüSt hat für das Jahr 2016 einen Fehlbetrag in Höhe von 956 T€ geplant. Nach einer ersten Hochrechnung des Jahresergebnisses auf Basis der Ist-Zahlen des ersten Halbjahres 2016 und einer Einschätzung der Entwicklung des zweiten Halbjahres geht NüSt davon aus, dass der geplante Jahresfehlbetrag erreicht wird.

Nach Einschätzung von **SÖR** wird das geplante Jahresergebnis im Gebührenbereich der Straßenreinigung zum Jahresende erreicht. Im Bereich der Leistungsbeziehungen zur Stadt Nürnberg zeichnet sich unter Berücksichtigung der Zuschussraten der Stadt zum Jahresende und der Kürzung für die Maßnahmen zur Sicherung der Haushaltsgenehmigung 2016 ein leicht positives Ergebnis ab. Dies ist auf eine vorsichtige Hochrechnung der noch ausstehenden Erträge und Aufwendungen zurückzuführen. Im Rahmen dieser vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung ist aus heutiger Sicht im Gesamtjahr mit einem Überschuss von rund 500 T€ zu rechnen.

Aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr rechnet **SUN** in der Prognose mit einem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 6,13 Mio. €, der nur knapp um 199 T€ unter dem Planansatz liegt.

4. Fazit

Mittlerweile im dritten Jahr nach Einführung des Produkthaushaltes, mit dem auch neue Controllingprozesse eingeführt worden sind, haben die Controllinggespräche zum zweiten Berichtszeitraum 2016 stattgefunden. Mit fast allen Dienststellen/Organisationseinheiten wurden wieder Gespräche geführt.

Die Vermögens- und Finanzlage kann im Berichtszeitraum als geordnet bezeichnet werden.

Die Ertragslage hat sich im Berichtszeitraum bisher sehr zufriedenstellend entwickelt. Insbesondere die Gewerbesteuer als Haupteinnahmequelle war im Berichtszeitraum stabil. Demgegenüber werden auf der Aufwandsseite wahrscheinlich nicht alle Planansätze ausgeschöpft. Ingesamt gesehen eine positve Entwicklung. Wie letztendlich das Jahresergebnis ausfallen wird, hängt von dem restlichen Verlauf im letzten Quartal des Jahres 2016 und der Höhe der noch im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten zu bildenden Rückstellungen ab.

Die Auswertung der Halbjahresberichte und der Prognosen der Eigenbetriebe zeigt, dass die geplanten Jahresergebnisse entweder gehalten werden können oder etwas schlechter ausfallen.

Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg
Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung

vom 1. Jan. bis 30. Juni 2016

Entsorgungsfachbetrieb
Sammeln, Befördern
Reg-Nr.: 260038

Inhaltsverzeichnis:

Anlage Nr. 1 Erfolgsrechnung über die Erträge und Aufwendungen

Anlage Nr. 2 Abweichungsanalyse der Erfolgsrechnung

Anlage Nr. 3 Abwicklung des Vermögensplanes

Zwischenbericht zum 30. 06. 2016

Der schriftliche Zwischenbericht zum 30.06.2016 wird gemäß § 4 Abs. 7 der Betriebssatzung für den Abfallwirtschaftsbetrieb vorgelegt.

Grundlage der vorliegenden Zahlen ist Stand der Buchhaltung zum 30.06.2016.

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung vom 1. Jan. bis 30. Juni 2016

	E R F O L G S Ü B E R S I C H T	IST 2015 T-EUR		Ist 01-06 / 2016 T-EUR	Plan 01-06 / 2016 T-EUR	Abweichung IST : Plan T-EUR	%
1.0	**Umsatzerlöse**	83.861		**35.720**	33.876	1.844	5,4%
2.0	**Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen**	0		**0**	0	0	0,0%
3.0	**Aktivierte Eigenleistungen**	0		**0**	0	0	0,0%
4.0	**Sonstige betriebliche Erträge**	2.435		**287**	149	138	92,6%
5.0	**Materialaufwand / bezogene Leistungen**	21.643		**10.582**	11.313	-731	-6,5%
6.0	**Personalaufwand**	24.985		**12.247**	12.241	6	0,0%
7.0	**Abschreibungen**	14.072		**6.992**	7.104	-112	-1,6%
8.0	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	5.734		**2.670**	3.184	-514	-16,1%
9.0	**Zinsen und ähnliche Erträge**	315		**11**	119	-108	-90,8%
10.0	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	8.086		**1.314**	1.601	-287	-17,9%
11.0	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	12.091		**2.213**	-1.299	3.512	**---**
12.0	**Steuern vom Einkommen und Ertrag**	0		**0**	0	0	0,0%
13.0	**Sonstige Steuern**	44		**22**	21	1	4,8%
14.0	**Periodenüberschuss (+) / -verlust (-)**	**12.047**		**2.191**	**-1.320**	**3.511**	**---**

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung vom 1. Jan. bis 30. Juni 2016

Abweichungsanalyse Erfolgsrechnung

		Abweichung IST : Plan T-EUR
1.0	Umsatzerlöse	1.844

Im 1. Halbjahr kam es zu einer Erlössteigerung bei der Verbrennungsgebühr (Abfall zur Beseitigung und energetische Verwertung) und der Restmüllgebühr aufgrund gestiegener Abfallmengen. Außerdem erhöhten sich die Erlöse aus der Verwertung der Schlacke.
Im Gegenzug kam es zu einer Minderung der Erlöse aus Dampfverkauf. Per Saldo ergibt sich jedoch eine Erhöhung der Umsatzerlöse gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016.

2.0	Erhöhung oder Minderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistg.	0

entfällt

3.0	Aktivierte Eigenleistungen	0

entfällt

4.0	Sonstige betriebliche Erträge	138

Die Abweichung setzt sich aus vielen kleinen Einzelbeträgen zusammen.

5.0	Materialaufwand / bezogene Leistungen	-731

Die Kostenminderung setzt sich wie folgt zusammen:
Im Wirtschaftsplan wurden Aufwendungen für die Einführung bzw. Beteiligung des öffentlich-rechtlichen Entsorgers an einer Wertstofftonne veranschlagt. Da der Gesetzgeber über die Einführung einer Wertstofftonne noch nicht entschieden hat, sind die angesetzten Plankosten bislang nicht angefallen.

Außerdem bewirkte die derzeitig günstige Entwicklung der Rohölpreise auf den Weltmärkten eine Senkung der Treibstoffkosten gegenüber dem Plan.

6.0	Personalaufwand	6

Geringfügige Abweichung

7.0	Abschreibungen	-112

Geringfügige Abweichung

8.0	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-514

Die Abweichung zwischen Plan und Ist setzt sich aus vielen Einzelbeträgen zusammen (z.B. Mieten, Versicherungen, Prüfungskosten etc.)

9.0	Zinsen und ähnliche Erträge	-108

Durch die permanente Niedrigzinspolitik der EZB lassen sich derzeit weniger Zinserträge erwirtschaften als ursprünglich geplant.

10.0	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-287

Die Minderung resultiert insbesondere daraus, dass die geplante Aufnahme eines Darlehens zum Bau des neuen Wertstoffhofes sowie der neuen Gartenabfallsammelstelle aufgrund der derzeit guten Liquidität nicht notwendig ist.

11.0	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.512

Die Abweichung stellt den Saldo aus vorgenannten Mehrungen und Minderungen dar.

12.0	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0

entfällt

13.0	Sonstige Steuern	1

Geringfügige Abweichung

14.0	Periodenüberschuss (+) / -verlust (-)	3.511

Zusammenfassung

Statt des im Wirtschaftsplan erwarteten Verlustes von 1,3 Mio. EURO ergibt sich im 1. Halbjahr ein Überschuss von 2,2 Mio. EURO, welcher zum überwiegenden Teil auf den Bereich der MVA (Umsatzsteigerung bei Abfall zur Beseitigung und energetischer Verwertung) entfällt.

Die vorliegenden Zahlen dokumentieren den Stand der kaufmännischen Buchführung, sowie alle zeitlichen und bekannten sachlichen Abgrenzungen zum 30.06.2016.

Aufgrund der noch ausstehenden (gesetzgeberischen) Entscheidung über die Einführung einer Wertstofftonne und der oben dargestellten Planabweichungen ist eine lineare Hochrechnung des Halbjahresergebnisses nicht möglich.
Die teilweisen Inanspruchnahmen der „Rückstellung zum Ausgleich von Gebührenschwankungen“ aus dem vergangenen Kalkulationszeitraum sind verpflichtend. Soweit jedoch abweichend von der Planung in dieser Periode wiederum ein gebührenrelevanter Überschuss entsteht, ist im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 gleichzeitig erneut eine solche Rückstellung (zur Inanspruchnahme im nächsten Kalkulationszeitraum) zu bilden.

Im Rahmen einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung ist deshalb mit einem Jahresüberschuss von ca. 9 Mio. EURO zu rechnen.

Anlage 3

Abwicklung des Vermögensplanes

Der Vermögensplan wurde per 30.06.16 wie folgt abgewickelt:

	Mittel laut Vermögensplan 2016	**bisher verfügt**	**noch verfügbar**
	T-EURO	**T-EURO**	**T-EURO**
Verwaltung	100	5	95
Abfallwirtschaft	5.107	0	5.107
Müllverbrennung	210	2	208
Deponie	38	0	38
Gesamt	**5.455**	**7**	**5.448**

nürnberg bad
Wasser erleben

NÜRNBERG

Zwischenbericht 01.01.2016 - 30.06.2016

in TEUR	Plan 2016 Periode 1 bis 6	IST 2016 Periode 1 bis 6	Abw. Plan/Ist	IST 2015 Periode 1 bis 6	Abw. Ist/Vj.
1. Umsatzerlöse	2.700.000	2.500.000	-200.000	1.835.000	665.000
2. Übrige Erträge	268.000	130.000	-138.000	195.697	-65.697
3. Materialaufwand	-1.820.000	-1.730.000	90.000	-1.673.852	-56.148
4. Personalaufwand	-2.103.000	-2.060.000	43.000	-1.795.286	-264.714
5. Abschreibungen	-1.450.000	-1.320.000	130.000	-850.000	-470.000
6. Sonstiger betriebl. Aufwand	-576.000	-555.000	21.000	-552.852	-2.148
7. Betriebsergebnis	-2.981.000	-3.035.000	-54.000	-2.841.293	-193.707
8. Finanzergebnis	-390.000	-390.000	0	-414.496	24.496
9. Steuern	-3500	-3.500	0	-3.900	400
10. Ergebnis	**-3.374.500**	**-3.428.500**	**-54.000**	**-3.259.689**	**-168.811**

Kommentar Plan HJ 2016 zu Ist HJ 2016

zu 1. Umsatzerlöse
sind unter dem Planansatz für 2016

zu 2. Übrige Erträge
Veränderung gegenüber Plan

zu 3. Materialaufwand
sind etwas unter dem Planansatz für 2016

zu 4. Personalaufwand
etwas unter Planansatz 2016

Prognose/Chancen/Risiko

eine im Vergleich zum Vorjahr schlechtere Freibadesaison und etwas hinter den Erwartungen zurückbleibende Besucher im öffentlichen Bereich werden im Jahresverlauf wahrscheinlich nicht mehr aufgeholt

fürs Gesamtjahr sind durch die ggü. WP 2016 geänderte Behandlung der FAG Zuschüsse deutlich geringere Gesamterlöse zu erwarten (s. Zusammenfassung unten)

fürs Gesamtjahr sind keine nennenswerten Veränderung zu erwarten

fürs Gesamtjahr ist eine Steigerung ggü. Plan zu erwarten

zu 5. Abschreibungen

Veränderung gegenüber Planansatz für 2016	fürs Gesamtjahr sind durch die ggü. WP 2016 geänderte Behandlung der FAG Zuschüsse deutlich geringere Abschreibung zu erwarten (s. Zusammenfassung unten)

zu 6. Sonstiger betriebl. Aufwand

etwas unter dem Planansatz für 2016	aufgrund der erst im 2.Hj zu verbuchenden Abrisskosten für das Hallenbad Altenfurt und der gestiegenen VKE ist im 2.HJ 2016 von einer deutlichen Steigerung ggü. Plan auszugehen

zu 7. Betriebsergebnis

nur geringfügige Veränderung gegenüber Plan	fürs Gesamtjahr ist durch die höheren Personal- und Abbruchkosten und die im Vergleich zum Vorjahr schlechtere Freibadsaison ein ggü. dem Plan 2016 schlechteres Betriebsergebnis zu erwarten

zu 8. Finanzergebnis

im Plan	fürs Gesamtjahr keine wesentlichen Veränderungen ggü. Plan zu erwarten

zu 9. Steuern

nur geringfügige Veränderungen gegüber Plan	fürs Gesamtjahr keine wesentlichen Veränderungen ggü. Plan zu erwarten

zu 10. Ergebnis

nur geringfügig schlechter als im Plan erwartet	fürs Gesamtjahr ist durch die höheren Personal- und Abbruchkosten und die im Vergleich zum Vorjahr schlechtere Freibadsaison ein ggü. dem Plan 2016 schlechteres Betriebsergebnis zu erwarten

Besucherzahlen	**Plan 2016 Periode 1 bis 6**	**IST 2016 Periode 1 bis 6**	**Abw. Plan/Ist**	**IST 2015 Periode 1 bis 6**	**Abw. Ist/Vj.**
Öffentlichkeit ohne Sauna	460.000	313.000	-147.000	313.864	-864
Sauna	50.000	52.700	2.700	48.856	3.844
Kurse	22.000	22.800	800	12.720	10.080
	532.000	388.500	-143.500	375.440	13.060

Auf eine Darstellung der Besucherzahl bei Schulen und Vereinen wurde verzichtet, da die Umsatzerlöse in diesen Bereichen flächenbezogen sind.

Zusammenfassung:

NüBad rechnet für das Gesamtjahr 2016 mit über 1,1 Mio. Besuchern (alle Bereiche, einschließlich Schulen und Vereine)
Der für 2016 geplante Jahresverlust wird voraussichtlich überschritten.

Die Zuweisungen gem. Art. 10 FAG für den Neubau des Langwasserbads i.H.v. 5,914 Mio. EUR
mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und damit die Bemessungsgrundlage für die Abschreibung auf das Gebäude.

WP 2016 erwartete FAG Zuschüsse für das SZ/L	296 T EUR
geänderte Behandlung 2016 FAG Zuschüsse	118 T EUR

TOP: 3.1
zur Sitzung des Werkausschusses (NüSt)
am 21.07.2016

NürnbergStift - Finanzbericht über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage für das erste Halbjahr 2016

B e r i c h t

Vorbemerkungen

Gemäß § 5 Abs. 7 der Betriebssatzung (NüSt) legt das NürnbergStift einen schriftlichen Zwischenbericht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie der Vermögens- und Finanzlage für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2016 vor.

Grundlagen

Das NürnbergStift als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg hat im Rahmen seines Geschäftsbetriebes eine eigenständige Rechnungslegung und Buchhaltung nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen und insbesondere nach den Regelungen der Pflegebuchführungsverordnung zu gewährleisten.

Im NürnbergStift sind die städtischen Senioren–Versorgungsangebote für ambulante, teil- und vollstationäre Dienstleistungen, Wohnanlagen sowie der Geriatrischen Rehabilitation zusammengefasst.

Ergänzt und unterstützt wird das Angebot des NürnbergStifts durch die Facility–Leistungen der NürnbergStift Service GmbH.

Budgetbericht

Nach der vorläufigen Gewinn- und Verlustrechnung liegt NüSt mit ca. 2 bzw. 5% Punkten unter den zeitanteiligen Vorgaben für Erträge und Aufwendungen der im Wirtschaftsplan 2016 vorgegebenen Jahresbudgets.

Vergleich in der Zeitschiene 182 Tage 1. Halbjahr

	IST per 30.06.2015 EUR	IST per 30.06.2016 EUR	Anteil zum WPL 2016	WPL 2016 gesamt EUR	WPL 2016 1. Halbjahr EUR	Abweichung zum anteiligen WPL EUR
Erträge	14.248.624	15.410.505	48 %	31.829.084	15.827.577	- 417.072
Aufwendungen	14.950.256	14.734.706	45 %	32.785.444	16.392.722	- 1.658.016
Ergebnis	- 701.632	675.799		- 956.360	- 565.145	1.240.944

Die vorliegenden Zahlen per 30.06.2016 spiegeln den Buchungsstand zum 30.06.2016 der kaufmännischen Buchführung wider. Sie enthalten noch keine sachlichen Abgrenzungen für Sondereffekte, wie z.B. Einmalzahlungen im Personalkostenbereich (Leistungsentgelte, Jahressonderzahlung) und Rückstellungen. Aufwendungen für Abschreibungen, VKE (50% vom im WPL 2016 berücksichtigten Wert) sowie Erträge für Auflösung von Sonderposten sind zeitanteilig berücksichtigt.

Im Berichtszeitraum wird ein Ergebnis von +676 TEUR ausgewiesen.

Zum Vorjahreszeitraum haben sich die Erlöse um ca. 7,6% erhöht. Beeinflusst wird diese Größe von der Belegung (per 30.06.2016 = 89,3 % Auslastung) und den Vergütungssätzen in den Einrichtungen sowie vom Zeitpunkt der Rechnungslegung. Letztere erfolgt für die Reha und den ambulanten Dienst erst nach erbrachter Leistung, während die übrigen Einrichtungen vorschüssig verrechnen.

Im Bereich der Personalkosten liegen wir zum Vorjahreszeitraum um ca. 1,0% höher.
Einflussfaktoren sind:

- Die Tarifsteigerungen zum 01.03.2016 mit 2,4% sind zum 30.06.2016 noch nicht vollzogen
- die Lohn- und Gehaltsverrechnung der Mitarbeiter (ca. 28) in der Ruhephase der ATZ (erhalten weiterhin 50 % ihrer Bezüge, Gegenrechnung zu den Rückstellungen erst im Rahmen der Jahresabschlussaktivitäten)
- Wiederbesetzung der Stellen für die in die Ruhephase getretenen Mitarbeiter, Bezüge wieder mit 100% wirksam
- Anzahl der Vollkräfte (Jahresdurchschnitt per 30.06.2015 365,01 VK, per 30.06.2016 366,12 VK).

Bei den Sachaufwendungen liegen wir mit 5,2 % unter dem Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis liegt bei -92 TEUR und damit auf Vorjahresniveau.

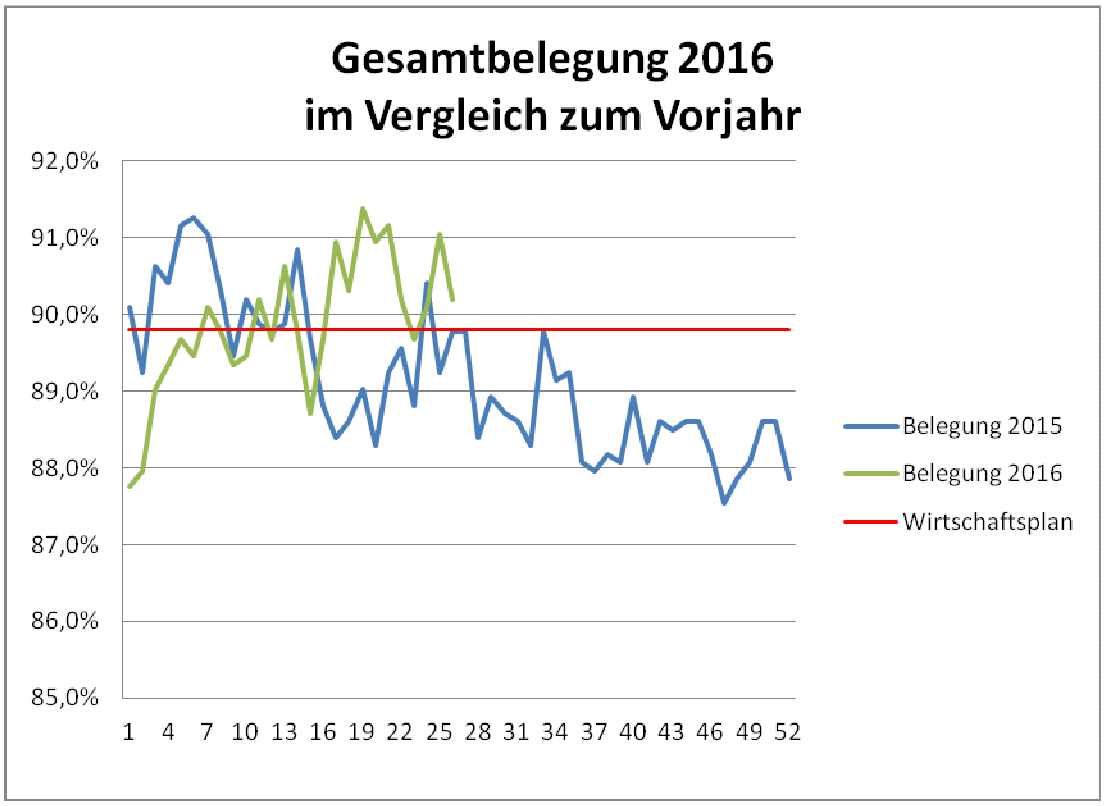
Im Rahmen des außerordentlichen Ergebnisses wirkt die Abgrenzung der periodenfremden Erträge und Aufwendungen ins Jahr 2015.

Leistungsdatenbericht

Im Rahmen unserer Versorgungsverträge (letzte Anpassung zum 01.01.2016) bieten wir aktuell 938 Plätze an.

Einrichtung	**Plätze / Wohneinheiten** im bzw. in der				
	Pflegeheim	**Altenheim**	**Wohnheim**	**Rehabilitation**	**insgesamt**
AHS	276	0	0	0	276
AHR	139	42	0	0	181
AHJ	96	72	64	0	232
AHP	71	28	0	0	99
HSP	0	0	106	0	106
Reha	0	0	0	44	44
insgesamt	**582**	**142**	**170**	**44**	**938**

Die Wirtschaftsplandaten 2016 basieren auf einer Belegung von 89,8%. Per 30.06.2016 (Auswertung der „Montagsmeldungen“) liegen wir bei 89,3% (zum Vergleich per 30.06.2015 89,5%). Anhand der Grafik wird sichtbar, dass seit Jahresbeginn die Wochenbelegung über 88% lag. Entscheidend werden wiederum die kommenden Sommerwochen sein, da dieser Zeitraum im letzten Jahr Einbrüche in der Belegung brachte.



Vermögens- und Finanzlage

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum Stichtag 30.06.2016 weist einen Zugang in Höhe von 188 TEUR auf. Schwerpunkte sind Anschaffungen wegen der Zusammenlegung der beiden Küchen und Ausgaben im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Software für die elektronische Pflegedokumentation (Sinfonie).

Für die planmäßige Tilgung von Darlehen in 2016 sind 428 TEUR geplant. Zum Stichtag 30.06.2016 sind Tilgungen in Höhe von 214 TEUR geleistet.

Zum Stichtag 30.06.2016 verfügt NüSt über liquide Mittel in Höhe von 0,8 Mio. EUR (zum Vergleich per 30.06.2015 0,9 Mio. EUR).

Prognose zum Jahresende

Das geplante Geschäftsjahresergebnis ist ein Jahresfehlbetrag von 956 TEUR. Eine erste Hochrechnung des Jahresergebnisses auf Basis der IST-Zahlen des 1. Halbjahres und einer Einschätzung der Entwicklung des 2. Halbjahres bestätigt den im WPL prognostizierten Verlust.

Einflussfaktoren, die die Einhaltung dieses Ergebnisses beeinflussen, sind:

- die weitere Belegung und ihre Auswirkung auf die Erlöse
- Restrukturierungsaufwendungen, insbesondere Auswirkungen auf die Instandhaltungen
- Personal- und Sachkostenentwicklungen

Beilage _____.
Werkausschuss SÖR

Servicebetrieb
Öffentlicher
Raum Nürnberg

Zwischenbericht

über die Entwicklung der Erträge und der Aufwendungen
sowie die Entwicklung des Vermögensplans
für die Zeit vom 01. Januar 2016 bis 30. Juni 2016

Inhaltsverzeichnis

Erfolgsplan SÖR 2016 1

Ergebniserläuterung 2

Erträge: 2

Gebühren Straßenreinigung 2

Leistungen für die Stadt Nürnberg 2

Aufwendungen: 2

Ordentliche Aufwendungen gesamt 2

Personal 2

Sach- und Dienstleistungen 2

Finanzergebnis 2

Prognose: 3

Abwicklung des Vermögensplanes 4

Erfolgsplan SÖR 2016

ERFOLGSPLAN SÖR 2016 (in EUR)	2016 Plan zum 30.06.	2016 Ist zum 30.06.	2015 Ist zum 30.06.	Abweichung Plan/Ist zum 30.06.	Plan-Ist-Vergleich 2016 %ual zum 30.06.	Abweichung VJ/Ist zum 30.06.	Plan-Ist-Vergleich VJ %ual zum 30.06.
** + Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	-27.500	-323.000	-7.000	-295.500	1174,55%	-316.000	4614,29%
** + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.817.500	-5.664.000	-5.144.000	153.500	97,36%	-520.000	110,11%
** + Gebühren veranlagt	-6.201.367	-6.003.000	-5.978.000	198.367	96,80%	-25.000	100,42%
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.981.150	-1.885.000	-2.511.000	1.096.150	63,23%	626.000	75,07%
** + Erträge Kostenerstattungen, -umlagen	-2.674.865	-1.108.000	-1.287.000	1.566.865	41,42%	179.000	86,09%
** + Ertr. a.d. Aufl. v. Sonderp. f. Inves	-375	0	0	375	0,00%	0	#DIV/0!
** + Sonstige ordentliche Erträge	-678.500	-36.000	-14.000	642.500	5,31%	-22.000	257,14%
** + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	#DIV/0!	0	#DIV/0!
** +/- Bestandsveränderungen	500	-4.000	0	-4.500	-800,00%	-4.000	#DIV/0!
*** = Ordentliche Erträge	-18.380.757	-15.023.000	-14.941.000	3.357.757	81,73%	-82.000	100,55%
** - Konsolidierungsbeiträge	0		0	0		0	
*** = Ordentliche Erträge + Konsoldierungbeiträge	-18.380.757	-15.023.000	-14.941.000	3.357.757	81,73%	-82.000	100,55%
** - Personalaufwendungen Gesamt	27.435.088	24.182.000	23.182.000	-3.253.088	88,14%	1.000.000	104,31%
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	19.629.826	17.330.000	18.148.000	-2.299.826	88,28%	-818.000	95,49%
** - Abschreibungen	1.531.423	0	0	-1.531.423	0,00%	0	#DIV/0!
** - Transferaufwendungen	20.000	24.000	23.000	4.000	120,00%	1.000	104,35%
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.373.120	2.066.000	1.975.000	-307.120	87,06%	91.000	104,61%
*** Ordentliche Aufwendungen	50.989.456	43.602.000	43.328.000	-7.387.456	85,51%	274.000	100,63%
**** Ergebnis d. lfd. Verwaltungstätigkeit	32.608.700	28.579.000	28.387.000	-4.029.700	87,64%	192.000	100,68%
** + Finanzerträge	-20.500	0	-1.000	20.500	0,00%	1.000	0,00%
** - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	590.750	328.000	422.000	-262.750	55,52%	-94.000	77,73%
*** Finanzergebnis	570.250	328.000	421.000	-242.250	57,52%	-93.000	77,91%
***** Ordentliches Jahresergebnis	33.178.950	28.907.000	28.808.000	-4.271.950	87,12%	99.000	100,34%
** + Außerordentliche Erträge	-225.500	-367.000	-246.000	-141.500	162,75%	-121.000	149,19%
** - Außerordentliche Aufwendungen	0	30.000	3.000	30.000	#DIV/0!	27.000	1000,00%
*** = Außerordentliches Jahresergebnis	-225.500	-337.000	-243.000	-111.500	149,45%	-94.000	138,68%
Jahresergebnis	32.953.450	28.570.000	28.565.000	-4.383.450	86,70%	5.000	100,02%

Zwischenbericht zum 30.06.2016

Ergebniserläuterung

Erträge:

Gebühren Straßenreinigung

Die „Gebühren veranlagt“ beinhalten die Straßenreinigungsgebühren. Insgesamt konnten hier im Berichtszeitraum Erträge in Höhe von 5.986 TEUR erzielt werden.

Leistungen für die Stadt Nürnberg

Die Gesamtsumme der Erträge aus erbrachten Leistungen für die Stadt Nürnberg liegt im Berichtszeitraum bei 9.020 TEUR. Der Vorjahresvergleichswert belief sich auf 8.963 TEUR. Insgesamt konnte der Eigenbetrieb SÖR im Berichtszeitraum ordentliche Erträge in Höhe von 15.023 TEUR (Vj. 14.941 TEUR) erzielen.

Aufwendungen:

Ordentliche Aufwendungen gesamt

Die ordentlichen Aufwendungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 43.602 TEUR. Sie liegen damit deutlich unter dem Planwert.
Die Abschreibungen sind noch nicht gebucht.
SÖR hat bei der internen Budgetierung die Planwerte in den Sachkontengruppen „Sach- und Dienstleistungen“ und „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ nicht in vollem Umfang freigegeben. Durch die Kürzung der Planwerte können ungeplante Aufwandserhöhungen abgefangen und/oder ein Beitrag zur Deckung negativer Jahresergebnisse aus den Vorjahren erwirtschaftet werden. In der Kürzung der Planwerte ist auch der auf SÖR entfallende Anteil der „Maßnahmen zur Sicherung der Haushaltsgenehmigung 2016“ in Höhe von 1.235.800 EUR berücksichtigt.

Personal

Die Personalaufwendungen (aktiv und passiv) liegen zum 30.06.2016 mit 24.182 TEUR um 3.253 TEUR unter dem Planansatz.

Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betragen im 1. Halbjahr 2016 17.330 TEUR. Damit liegen sie um 2.299 TEUR unter dem Planansatz. Bei dieser Sachkontengruppe ist allerdings im 3. und 4. Quartal von einem progressiven Verlauf auszugehen.

Finanzergebnis

Die Abzinsungsbeträge für Pensionsrückstellungen, Beihilferückstellungen für Beamte sowie Altersteilzeit, Zinsen und Rückstellungen erfolgen erst im Zuge der Jahresabschlussbuchungen. Die aufgelaufenen Zinsen der Verrechnungskonten der Stadt werden noch berechnet und rückwirkend gebucht.

Prognose:

Im Berichtszeitraum 01.01.2016 bis 30.06.2016 ist ein negatives Ergebnis von 32.953 TEUR geplant, das durch den vereinbarten Zuschuss der Stadt gedeckt wird. Das ausgewiesene Ist-Ergebnis fällt mit 28.570 TEUR um 4.383 TEUR niedriger aus.

Aus heutiger Sicht wird das geplante Jahresergebnis im Gebührenbereich der Straßenreinigung zum Jahresende erreicht. Im Bereich der Leistungsbeziehungen zur Stadt Nürnberg zeichnet sich unter Berücksichtigung der Zuschssraten der Stadt zum Jahresende und der Kürzung für die Maßnahmen zur Sicherung der Haushaltsgenehmigung 2016 ein leicht positives Ergebnis ab. Dies ist auf eine vorsichtige Hochrechnung der noch ausstehenden Erträge und Aufwendungen zurückzuführen. Im Rahmen dieser vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung ist aus heutiger Sicht im Gesamtjahr mit einem Überschuss von rund 500 TEUR zu rechnen.

Abwicklung des Vermögensplanes

Vermögensplan (in TEUR)	2015 Plan	2016 Plan
I. Mittelverwendung		
1. Investitionen	**6.803**	**7.517**
2. Periodenergebnis - Verlust	**0**	**0**
3. Darlehenstilgung	**1.017**	**1.132**
4. Mehrung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	**0**	**0**
5. Minderung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	**0**	**0**
S u m m e	**7.820**	**8.649**
II. Mittelherkunft		
1. Abschreibungen	**3.714**	**3.780**
2. Zuschüsse	**0**	**0**
3. Periodenergebnis - Gewinn	**794**	**246**
4. Kreditaufnahme	**2.118**	**3.429**
5. Mehrung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	**1.194**	**1.194**
6. Minderung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	**0**	**0**
S u m m e	**7.820**	**8.649**

Investitionen 2016 (in TEUR)	2015 Plan	2016 Plan	2016 Ist
a) Immaterielle Vermögensgegenstände *(v. a. Software)*	**501**	**505**	**6**
Gebühren Straßenreinigung	0	0	0
Leistungen für die Stadt	501	505	6
b) Grundstücke und Gebäude	**2.080**	**2.428**	**5**
Gebühren Straßenreinigung	0	0	0
Leistungen für die Stadt	80	428	0
Betriebszentrale	2.000	2.000	5
c) Fahrzeuge	**3.022**	**3.114**	**11**
Gebühren Straßenreinigung	900	1.218	11
Leistungen für die Stadt	2.122	1.896	0
d) Maschinen, technische Anlagen, Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung *(auch GWG)*	**1.199**	**1.469**	**207**
Gebühren Straßenreinigung	0	0	0
Leistungen für die Stadt	1.099	1.469	207
S u m m e	**6.803**	**7.517**	**229**

Bei der Gegenüberstellung „Investitionen 2016 (in TEUR)“ handelt sich bzgl. der Istwerte um bereits beschafftes Anlagevermögen gegenüber geplanten Investitionen 2016. Außerplanmäßige sowie aus dem Vorjahr angemeldete Beschaffungen als auch Obligowerte von Bestellungen aus dem Vorjahr und dem aktuellen Jahr wurden außer Betracht gelassen.

Stadtentwässerung
und Umweltanalytik
Nürnberg

NÜRNBERG

Zwischenbericht 2016

über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen, sowie über die Entwicklung des Vermögensplans für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

Inhaltsverzeichnis

Anlage 1 Ergebnisrechnung per 30.06.2016
Anlage 2 Abweichungsanalyse
Anlage 3 Vermögensplan – Finanzentwicklung
Anlage 4 Geldflussanalyse – Januar bis Juni
Anlage 5 Ausgabenübersicht der Investitionen

Der Zwischenbericht per 30.06.2016 ist gemäß Betriebssatzung
für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUNBS), § 4, Absatz 7
schriftlich vorzulegen.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Nürnberg
Stadtentwässerung und
Umweltanalytik Nürnberg (SUN)
Adolf-Braun-Straße 33, 90429 Nürnberg
sun@stadt.nuernberg.de, www.sun.nuernberg.de

Stand der Daten: 30. Juni 2016
Erscheinungsdatum: August 2016

Ergebnisrechnung per 30.06.2016

in TEUR

Bezeichnung	Monat kumuliert						Gesamt Jahr				
	Ist 06/2016	ant. Plan 06/2016	Abweichung absolut	Abweichung %	Ist 06/2015	Abw. Vj. %	Prognose 07/2016	Plan 2016	Abw. Plan %	Ist Vorjahr	Abw. Vj. %
Umsatz	47.662	48.009	-347	-0,7%	43.410	9,8%	90.885	96.018	-5,3%	87.640	3,7%
akt. Eigenleistungen	932	1.225	-293	-23,9%	890	4,7%	2.450	2.450	0,0%	1.999	22,6%
sonstige betr. Erträge	2.508	2.877	-369	-12,8%	4.564	-45,0%	6.000	5.753	4,3%	9.563	-37,3%
Summe Erträge	51.102	52.111	-1.009	-1,9%	48.864	4,6%	99.335	104.221	-4,7%	99.202	0,1%
Material/Instandhaltung	9.015	11.517	-2.502	-21,7%	9.074	-0,7%	22.259	23.034	-3,4%	20.008	11,3%
Personalaufwand	12.335	12.429	-94	-0,8%	12.016	2,7%	25.073	24.858	0,9%	23.028	8,9%
Abschreibungen	12.136	12.700	-564	-4,4%	12.532	-3,2%	24.900	25.400	-2,0%	25.421	-2,0%
sonstige betr. Aufwend.	4.339	6.176	-1.837	-29,7%	6.622	-34,5%	11.952	12.352	-3,2%	12.215	-2,2%
Abschreibung Finanzanlagen	0	0	0	0,0%	0		0	0		362	-100,0%
Summe operative Aufw.	37.825	42.822	-4.997	-11,7%	40.244	-6,0%	84.184	85.644	-1,7%	81.034	3,9%
Zinserträge	0	0	0		0		0	0		104	-100,0%
Zinsaufwendungen	4.392	6.121	-1.729	-28,2%	4.990	-12,0%	9.015	12.242	-26,4%	12.819	-29,7%
Zinsergebnis	4.392	6.121	-1.729	-28,2%	4.990	-12,0%	9.015	12.242	-26,4%	12.715	-29,1%
Summe Gesamtaufwand	42.217	48.943	-6.726	-13,7%	45.234	-6,7%	93.199	97.886	-4,8%	93.749	-0,6%
Erg. lfd. Geschäftstätigkeit	8.885	3.168	5.717	180,5%	3.630	144,8%	6.136	6.335	-3,1%	5.453	12,5%
sonstige Steuern	-1	5	-6	-120,0%	0		10	10	0,0%	2	
Gewinn/Verlust	8.886	3.163	5.723	180,9%	3.630	144,8%	6.126	6.325	-3,1%	5.451	12,4%

ABWEICHUNGSANALYSE

01.01.2016 bis 30.06.2016

Hinweise zur Abweichungsanalyse:

Die Abweichungsanalyse beinhaltet die erkennbare Geschäftsentwicklung auf Basis der handelsrechtlichen G+V-Rechnung. Es handelt sich nicht um eine Gebührenkalkulation nach KAG.

Durch zeitliche Zuordnungskorrekturen wird der Aussagewert verbessert und auf die erwarteten Abweichungen reduziert.

Nachfolgend werden die einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung erläutert:

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2016

1.	Umsatzerlöse	- 347

IST	47.662
PLAN	48.009

Die Umsatzerlöse beinhalten hauptsächlich die Abwassereinleitungsgebühren. Die Erhebung der Abwassergebühren wird durch das Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg im Rahmen der Grundabgabenbescheide vorgenommen.

Die Schmutzwassergebühren werden auf der Basis der von der N-Ergie AG abgelesenen und per Datenträger an die Stadt übermittelten Frischwassermengen berechnet. Die Ablesungen erfolgen im rollierenden System einmal jährlich und werden an das Kassen- und Steueramt gemeldet. Die Berechnung der Niederschlagswassergebühr erfolgt auf Basis der von den Bürgern gemeldeten befestigten und an die Kanalisation angeschlossenen Flächen.

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik erhält vom Kassen- und Steueramt monatlich die in den abgerechneten Grundabgabenbescheiden enthaltenen Kanal- und Niederschlagswassergebühren, die aus den Endabrechnungen für 2015, sowie aus den Vorauszahlungen für 2016 bestehen.

Die Schmutzwassergebühr beträgt, unverändert zum Vorjahr, 2,02 €/m³ Frischwasserverbrauch. Ebenfalls gleich geblieben ist die Niederschlagswassergebühr in Höhe von 0,65 € /m² pro Jahr für befestigte und an die Kanalisation angeschlossene Flächen.

Für das Jahr 2015 hat sich eine veranlagte Frischwassermenge von 28,5 Mio. m³ ergeben. Die Planungen für 2016 gehen von einem Volumen i. H. v. 28,2 Mio. m³ aus. Dieser Planwert wurde auch in die Prognose übernommen, da keine Hinweise für eine Veränderung, im positiven wie im negativen Sinne, vorliegen.
Die Gebühreneinnahmen aus Schmutzwasser liegen per 30.06.2016 mit 28,7 Mio. € geringfügig über dem anteiligen Plan (28,5 Mio. €). Dies entspricht etwa 50 % der Jahresprognose. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurde der Plan erst zu etwa 46 % erfüllt. Daher wird auch in 2016 mit einer Planerreichung gerechnet. Die Niederschlagswassergebühr wurde bis 30.06.2016 mit 8,7 Mio. € veranlagt und liegt damit geringfügig unter dem anteiligen Planwert von 9,1 Mio. €.
Bei den Erlösen aus dem Straßenentwässerungsanteil wurde der Planansatz i. H. v. 10,0 Mio. € auch in der Prognose fortgeführt. Eine Änderung des Berechnungsverfahrens aufgrund eines Gutachtens führte ab dem Veranlagungsjahr 2011 zu geminderten Einnahmen. Seit der Umsetzung der Vorschläge aus dem Gutachten haben sich die Einnahmen auf den prognostizierten Wert stabilisiert.

2.	aktivierte Eigenleistungen	- 293

IST	932
PLAN	1.225

In dieser Position werden die Personal- und Sachausgaben der Investitionsabteilungen Abwasserableitung und Abwasserreinigung zu den Bauausgaben übergeleitet. Außerdem fließen an dieser Stelle Personal- und Sachkosten für Untersuchungen der Umweltanalytik im Zusammenhang mit Baumaßnahmen ein. Zusätzlich sind die Einnahmen aus den Grundwassereinleitungen eigener Baustellen erfasst. Die aktivierten Eigenleistungen des 1. Halbjahres 2016 liegen noch unter dem Planwert, da der Baufortschritt regelmäßig witterungsbedingt erst mit dem Beginn des Frühjahres einsetzt.

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2016

3. sonstige betriebliche Erträge - 369

IST	2.508
PLAN	2.877

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge bleiben vor allem die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (- 500 TEUR) hinter den Planansätzen zurück, da diese Erträge regelmäßig erst im Zuge der Jahresabschlussarbeiten anfallen.

Hinweis:
Die hier vorliegenden Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge werden bereits nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) dargestellt. Dabei werden auch Nebenleistungen des Betriebs, welche vorher den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet waren, in den Umsatzerlösen dargestellt.

Ohne die Umgliederung hätten der Istwert der sonstigen betrieblichen Beträge bei 4.566 TEUR (ant. Plan: 4.131 TEUR; Abweichung: + 435 TEUR) gelegen.

4. Materialaufwand - 2.502

IST	9.015
PLAN	11.517

Die Position umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen für Betriebsstoffe, Energie sowie bezogene Leistungen für Wartung und Instandhaltung. Die Planwerte wurden per 30.06. um 21,7 % unterschritten. Aufwandsminderungen gegenüber dem Plan lassen sich in allen Bereichen feststellen. Auffällig niedrigere Aufwendungen ergaben sich bei den Instandhaltungsaufwendungen für Kanäle und Sonderbauwerke (- 735 TEUR). Weiterhin geringfügiger als der Plan fielen auch die Aufwendungen in den Klärwerken für Elektrounterhalt (- 246 TEUR), Maschinentechnik (- 197 TEUR) und Gebäudeinstandhaltung (- 278 TEUR) aus.
Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bleiben nur geringfügig hinter den Planwerten zurück (- 46 TEUR). Auffällig ist in diesem Bereich lediglich der Aufwand für Flockungshilfsmittel, der um 119 TEUR über dem Planansatz liegt.

Zum 30.06. noch unter Plan liegen auch die Aufwendungen für die Beseitigung von Betriebs- und Sondermüll (- 308 TEUR) sowie die Aufwendungen für die KFZ-Instandhaltung (- 158 TEUR). In beiden Fällen wurden jedoch zum Halbjahresstichtag noch nicht alle Kosten in Rechnung gestellt, sodass zum Jahresende eine Annäherung an die Planwerte zu erwarten ist.

Deutlich niedriger als der Planwert fiel der Stromaufwand (- 365 TEUR) aus. Auch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum war eine Aufwandsminderung von - 52 TEUR festzustellen.

5. Personalaufwand - 94

IST	12.335
PLAN	12.429

Der Personalaufwand liegt per 30.06.2016 leicht unter Plan. Dabei liegen die Aktivpersonalkosten (- 592 TEUR) sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung (- 325 TEUR) jeweils unter dem Planwert, während sich die geplante Minderung der Rückstellungen für Altersversorgung und Altersteilzeitverpflichtungen (823 TEUR) erst nach Vorlage entsprechender versicherungsmathematischer Gutachten im Zuge der Jahresabschlussarbeiten ergibt.

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2016

6.	Abschreibungen	- 564

IST	12.136
PLAN	12.700

Die Abschreibungen liegen per 30.06.16 noch deutlich unter dem anteiligen Planansatz. Begründen lässt sich dies unter anderem durch die geplante Abschreibung auf Neuinvestitionen des Jahres 2015, die in den Jahresplanwert mit einem Anteil von 1.429 TEUR einfließen und erst gegen Ende des Jahres zum Tragen kommen.

7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.837

IST	4.339
PLAN	6.176

Die deutliche Planunterschreitung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich vor allem aufgrund der noch nicht in Rechnung gestellten Vorauszahlung für Verwaltungskostenerstattungen 2016 durch die Stadt Nürnberg (Vj. 1.559 TEUR), die somit erst in das Jahresergebnis einfließen wird. Die „Aufwendungen für städtische Dienstleistungen" liegen zum Halbjahr ebenso noch unter Plan (- 119 TEUR). Aufgrund der nichtlinearen Entwicklung werden sich diese Aufwendungen jedoch im Laufe des Jahres dem Planwert annähern.

Eine Planunterschreitung ist weiterhin bei den Prüfkosten für Bauvorhaben (- 128 TEUR), sowie den Aufwendungen für Gutachten (- 114 TEUR) zu verzeichnen. Diese Aufwendungen fallen jedoch nicht linear an. Die Planunterschreitung bei den Aufwendungen für Softwarepflege (- 131 TEUR) resultiert vor allem daraus, dass sich die Umsetzung eines Updates der ERP-Software Navision zum Halbjahr erst in der Anfangsphase befindet. Eine Unterschreitung des Planwertes liegt auch bei den Aufwendungen für Abbruchkosten (- 225 TEUR) vor. Diese Aufwendungen ergeben sich jedoch regelmäßig erst im Zuge der Jahresabschlussarbeiten, sodass hier noch mit einer Annäherung an die Planwerte zu rechnen ist.

Gegenläufig und damit höher als der Planansatz fallen die Aufwendungen für die betrieblichen Versicherungen (+ 43 TEUR) bzw. die KFZ-Versicherungsbeiträge (+ 25 TEUR) aus. Da es sich in der Regel um Einmalzahlungen des laufenden Jahres handelt, werden hierbei die Planansätze des Gesamtjahres bereits zum 30.06. erreicht.

8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+ 0

IST	0
PLAN	0

Zinserträge fallen bei der SUN regelmäßig in Form von Stundungszinsen und Zinserträgen aus dem Betriebsmittelkonto an und nehmen dadurch eine untergeordnete Bedeutung ein. Darüber hinaus sind in 2016 auch keine wesentlichen Zinserträge geplant.

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2016

9.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**- 1.729**

IST	4.392
PLAN	6.121

Der Zinsaufwand liegt um 28,3 % unter dem Planansatz. Ein leicht rückläufiges Darlehensvolumen gegenüber dem Vorjahr und ein weiterhin sinkender Durchschnittszinssatz bedingen diesen Rückgang. Auf eine stichtagsbezogene Abgrenzung der Zinsen zum Halbjahr wurde verzichtet.

10.	**Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**+ 5.717**
11.	**sonstige Steuern**	**+ 6**
12.	**Verbesserung des Halbjahresergebnisses 2016 gegenüber dem Plan**	**+ 5.723**

Ergebnis per 30.06.16:	Gewinn	IST	+ 8.886
	Gewinn	PLAN	+ 3.163

Aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr rechnen wir in der Prognose mit einem voraussichtlichen Jahresergebnis i. H. v. 6,1 Mio. EUR, das um 0,2 Mio. EUR unter dem ursprünglichen Planansatz liegt. Dabei werden um 4,9 Mio. EUR geringer prognostizierte Erträge durch voraussichtlich um 4,7 Mio. EUR niedrigere Aufwendungen weitgehend kompensiert.
Der Rückgang bei den Erträgen resultiert vor allem aus den Erlösschmälerungen für Gebühren. In der Planung wurde hier noch mit einem Verbrauch der Rückstellung für Gebührenüberschüsse gerechnet, der sich in der Prognose in eine weitere Zuführung zur Rückstellung umgekehrt hat. Dadurch fallen die Umsatzerlöse in der Prognose um 5.133 TEUR geringer aus als im ursprünglichen Planansatz. Gegenläufig entwickeln sich dagegen die sonstigen betrieblichen Erträge. Anhand der aktualisierten Vorschaurechnung fallen die planmäßigen Auflösungen von Zuschüssen und Beiträgen in der Prognose um 247 TEUR höher aus.
Bei den Aufwendungen wird vor allem bei den Zinsaufwendungen mit einem deutlichen Rückgang gegenüber dem Planansatz gerechnet. Auf Grundlage einer versicherungsmathematischen Vorschau wird der Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen um 2.727 TEUR niedriger prognostiziert, da in 2016 erstmals der zehnjährige anstelle des siebenjähren Durchschnittszinssatzes der Bundesbank zum Tragen kommt. Demgegenüber fällt der Rückgang des Personalaufwands für diese Rückstellung voraussichtlich um 215 TEUR geringer aus, als noch vor einem Jahr erwartet. Auch der Zinsaufwand für Kreditmarktdarlehen wird um 500 TEUR niedriger erwartet als geplant. Bedingt durch eine höhere Eigenstromerzeugung und Effizienzsteigerungen der Anlagen wird der Aufwand für Strom um 775 TEUR geringer prognostiziert als der Planansatz. Weiterhin lässt sich anhand der Vorschauberechnung bei den Abschreibungen ein um 500 TEUR niedrigerer Aufwand annehmen. Aufgrund neuerer Erkenntnisse wird auch bei den Verwaltungskostenerstattungen gegenüber der Stadt ein um 400 TEUR geringerer Aufwand als geplant erwartet.

Vermögensplan - Finanzentwicklung

01.01.2016 bis 30.06.2016

(in TEUR)

	Ist 06/2016	2016 Prognose 07/2016	2016 Plan Gesamt
I. Mittelverwendung			
1. Investitionen	**10.725**	**31.000**	**31.800**
- Abwasserableitung	6.777	17.553	19.614
- Abwasserreinigung	1.881	10.636	7.779
- Bewegliches Vermögen	992	2.461	4.057
- Zwischenfinanzierung für Anlagen im Bau	175	350	350
- Finanzanlagen Ausleihungen KSV	900	0	0
2. Periodenergebnis - Verlust	**0**	**0**	**0**
3. Darlehenstilgung	**35.721**	**47.200**	**49.200**
- an den Kreditmarkt	35.721	47.200	49.200
4. Mehrung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	**926**	**0**	**501**
5. Minderung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	**1.035**	**1.000**	**2.825**
S u m m e	**48.407**	**79.200**	**84.326**
II. Mittelherkunft			
1. Abschreibungen	**9.754**	**20.136**	**20.883**
- Abschreibungen von Anlagevermögen	12.136	24.900	25.400
- Wertberichtigung auf Ausleihungen KSV	0	0	0
- Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	-2.382	-4.764	-4.517
2 Zuschüsse			
- Kostenerstattung Dritter (Beiträge)	**1.303**	**2.000**	**2.000**
3. Periodenergebnis Gewinn	**8.886**	**6.125**	**6.325**
4. Summe der Kreditaufnahme Investitionen	**0**	**29.000**	**30.000**
Umschuldungen	**23.500**	**15.350**	**22.700**
5. Mehrung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	**2.430**	**5.941**	**2.418**
6. Minderung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	**2.534**	**648**	**0**
S u m m e	**48.407**	**79.200**	**84.326**

Anmerkung:
Im 2. Halbjahr 2016 wird voraussichtlich eine Darlehensaufnahme i. H. v. 15,0 Mio. EUR zur Finanzierung unserer Investitonsmaßnahmen erfolgen.

Geldflussanalyse 2016

	IST	IST	IST	IST	IST	Ist	Prog-nose	Prog-nose	Prog-nose	Prog-nose	Prog-nose	Prog-nose	Hochrechnung 2016	in %	Prognose 2016	Ab-weichung
	Jan.	Febr	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov	Dez				
Einnahmen																
aus Schmutzwasser	-822	14.900	-2.120	1.504	15.563	-320	4.000	13.000	300	300	13.000	200	59.505	104,4%	57.000	2.505
aus Niederschlagswasser	-171	4.493	-55	-91	4.566	-43	1.200	4.250	0	0	4.250	0	18.399	101,1%	18.200	199
Straßenentwässerung Stadt	0	0	2.500	0	0	2.500	0	0	2.500	0	0	2.500	10.000	100,0%	10.000	0
Einnahmen aus Forderungen	2.588	1.131	937	697	418	531	500	500	500	500	2.800	865	11.967	126,4%	9.465	2.502
Einnahmen Kostendeckung Stadt			441			441			450			414	1.746	99,0%	1.764	-18
Darl.aufnahme für Investitionen										15.000			15.000	71,9%	20.850	-5.850
Darlehensumschuldungen		10.300				13.200							23.500	100,0%	23.500	0
Gebührenrückstellung															*-3.308*	
Summe der Einnahmen	**1.595**	**30.824**	**1.703**	**2.110**	**20.547**	**16.309**	**5.700**	**17.750**	**3.750**	**15.800**	**20.050**	**3.979**	**140.117**	**101,9%**	**137.471**	**2.646**
Ausgaben																
Löhne/Gehälter/Soz.Abgaben	2.014	2.145	2.083	2.041	2.013	2.039	2.230	2.030	2.030	2.030	4.020	1.984	26.659	100,6%	26.504	155
für Verbindl.aus Lief.u.Leist.	2.635	2.815	4.065	3.669	3.204	3.333	4.700	4.700	4.700	4.700	4.700	5.700	48.921	94,8%	51.624	-2.703
städt. Verwaltungskosten	0	3	0	0	354	165	0	0	600	0	0	2.183	3.305	96,5%	3.425	-120
Zinsen an den Kreditmarkt	297	2.628	464	220	161	622	364	3.070	529	263	190	746	9.554	102,0%	9.366	188
Tilgung wg. Umschuldung		10.300				13.200							23.500	100,0%	23.500	0
Tilgung aus Kreditraten	655	6.531	1.219	550	656	2.610	655	5.531	1.219	550	828	4.196	25.200	106,3%	23.700	1.500
Summe der Ausgaben	**5.601**	**24.422**	**7.831**	**6.480**	**6.388**	**21.969**	**7.949**	**15.331**	**9.078**	**7.543**	**9.738**	**14.809**	**137.139**	**99,3%**	**138.119**	**-980**
Unter/- Überdeckung im Monat	**-4.006**	**6.402**	**-6.128**	**-4.370**	**14.159**	**-5.660**	**-2.249**	**2.419**	**-5.328**	**8.257**	**10.312**	**-10.830**	**2.978**		**-648**	**-3.626**
Übertrag aus Vormonat	**-539**	**-4.545**	**1.857**	**-4.271**	**-8.641**	**5.518**	**-142**	**-2.391**	**28**	**-5.300**	**2.957**	**13.269**	**-539**		**-539**	**-539**
Kassenbestand	**-4.545**	**1.857**	**-4.271**	**-8.641**	**5.518**	**-142**	**-2.391**	**28**	**-5.300**	**2.957**	**13.269**	**2.439**	**2.439**		**-1.187**	**-4.165**

Anmerkung:
Die laufende Entwicklung der liquiden Mittel des Eigenbetriebs Stadtentwässerung und Umweltanalytik ist geprägt von den nur quartalsweise eingehenden Zahlungen der Abwassergebühren.
Der kurzfristige Geldmittelbedarf wird daher durch Kassenkredite über die Stadt Nürnberg gedeckt.

		Gesamtprojektsummen			IST 2016		
Beschreibung	**Genehmigungs-summe**	**Ist-Kosten Gesamt**	**Offene Bestellungen**	**noch offen**	**Finanzbudget 2016**	**Ist-Kosten per 03.08.2016**	**Freie Mittel**
Investitionen Abwasserableitung 01.01.2016 bis 03.08.2016							
Kanalisation Proeslerstraße	1.375.000,00	72.355,98	679.759,89	622.884,13	686.000,00	35.693,88	650.306,12
Sanierung Kanalisation Wasserschutzgebiete	1.740.000,00	1.723.655,73	1.596,15	14.748,12	1.000,00	463,17	536,83
Gebietssanierung Altenfurt / Moorenbrunn	15.601.000,00	7.577.623,72	1.692.676,63	6.330.699,65	3.522.000,00	1.150.275,23	2.371.724,77
Südostsammler	6.570.000,00	4.784.515,51	1.217.236,79	568.247,70	2.407.000,00	1.865.716,95	541.283,05
Generalsanierung Siedlungen-Süd	10.450.000,00	389.642,07	17.292,66	10.043.065,27	1.396.000,00	73.828,97	1.322.171,03
Kanalerschließung	7.350.000,00	6.259.160,19	253.742,95	837.096,86	494.000,00	91.145,45	402.854,55
sonstiger Kanalbau	1.895.000,00	1.350.784,27	124.150,03	420.065,70	1.795.000,00	645.761,32	1.149.238,68
Kanalsanierung (Renovierung oder Erneuerung)	18.672.000,00	10.472.210,75	2.914.664,20	5.285.125,05	5.522.000,00	1.639.225,07	3.882.774,93
Kanaldatenbank	1.060.000,00	165.579,50	386.720,60	507.699,90	300.000,00	0,00	300.000,00
Kanalsanierung Grabenlos z. B. Schlauchliner	515.000,00	224.959,78	38.419,16	251.621,06	211.000,00	174.467,90	36.532,10
Straßenwiederherstellung	0,00	48.000,00	0,00	-48.000,00	50.000,00	48.000,00	2.000,00
Zerzabelshofsammler	0,00	23.296,75	85.636,95	-108.933,70	100.000,00	10.050,92	89.949,08
Kanalsanierung ums Stadion	2.198.000,00	657.036,51	184.180,34	1.356.783,15	932.000,00	86.526,62	845.473,38
Frankenschnellweg Tunnel	1.940.000,00	994.842,63	1.144.105,12	-198.947,75	592.000,00	64.266,39	527.733,61
Kanalisation Eichenlöhlein	3.160.000,00	3.056.605,49	6.195,89	97.198,62	106.000,00	2.015,34	103.984,66
Kanalisation Kleingründlach	3.820.000,00	1.246.908,90	1.158.100,81	1.414.990,29	1.500.000,00	889.242,85	610.757,15
Summe gesamt	**76.346.000,00**	**39.047.177,78**	**9.904.478,17**	**27.394.344,05**	**19.614.000,00**	**6.776.680,06**	**12.837.319,94**

Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2016:	34,55%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2015:	24,15%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2014:	46,48%

		Gesamtprojektsummen			IST 2016		
Beschreibung	**Genehmigungs-summe**	**Ist-Kosten Gesamt**	**Offene Bestellungen**	**noch offen**	**Finanzbudget 2016**	**Ist-Kosten per 03.08.2016**	**Freie Mittel**
Investitionen Abwasserreinigung 01.01.2016 bis 03.08.2016							
Kläranlagenausbau	1.200.000,00	1.109.801,90	2.296,70	87.901,40	194.000,00	14.643,13	179.356,87
Modernisierung Prozessleittechnik Klärwerk 1 und 2	2.133.825,00	841.956,73	63.346,83	1.228.521,44	820.000,00	17.130,50	802.869,50
Klärwerk 1 Konzept zur Klärschlammbehandlung	45.262.000,00	18.912.038,73	4.507.815,39	21.842.145,88	5.255.000,00	1.580.935,76	3.674.064,24
Erneuerung der Videoüberwachung	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	50.000,00
Klärwerk 1: Optimierung Wärme- und Kälteverbund	130.000,00	19.343,49	3.808,00	106.848,51	150.000,00	19.299,19	130.700,81
Grundleitungen Betriebsgelände SUN	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	0,00	15.000,00
Ertüchtigung der Schwachlastbelebungsanlage	0,00	0,00	0,00	0,00	260.000,00	0,00	260.000,00
Erweiterung der mechanischen Anlagen	0,00	44.669,78	270.111,18	-314.780,96	600.000,00	630,00	599.370,00
Erweiterung der Nachklärbecken	24.087.000,00	23.559.566,50	555.709,56	-28.276,06	392.000,00	229.782,33	162.217,67
Summe gesamt	**72.862.825,00**	**44.507.685,41**	**5.403.087,66**	**22.952.051,93**	**7.779.000,00**	**1.881.411,69**	**5.897.588,31**

Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2016:	24,19%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2015:	18,87%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2014:	35,74%

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
ist zertifiziert nach:
DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement)
DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement)

Weitere Informationen sowie die Publikationen der
Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
finden Sie unter **www.sun.nuernberg.de**